

Carl

ZSK STICKMASCHINEN Customer Magazine

April 2026 - N°4

The ZSK Embroidery Technology Magazine

Embroidery | News | Technology | People | Trends | ZSK Worldwide



Willkommen zur Texprocess 2026

Lieber Leser, liebe Leserin,

die Stickerei verändert sich – schneller als erwartet.

Digitalisierung, Nachhaltigkeit und der anhaltende Boom der Personalisierung eröffnen neue Möglichkeiten, stellen aber auch neue Fragen. Wie bleibt ein Stickbetrieb wettbewerbsfähig? Wie investiert man zukunftssicher?

Mit dieser Ausgabe von CARL wollen wir Antworten geben: auf Maschinen, auf Prozesse und auf Trends, die die Branche gerade bewegen.

Wir stellen die SPRINT R9 und die RACER Compact TWIN vor, zeigen, wie Lean Management die Produktivität steigert, und nehmen Sie mit in die wachsende Welt der Smart Textiles – vom Healthcare-Sektor bis zur Tiergesundheit.

Besuchen Sie uns auf der Texprocess 2026 in Frankfurt. Wir freuen uns auf das Gespräch.

Viele Grüße, Ihr

Carl

Impressum

Herausgeber (V.i. S. d. P.) ZSK STICKMASCHINEN GmbH

Magdeburger Str. 38 - 40 • 47800 Krefeld, Deutschland • Tel.: +49 2151 444 0 • E-Mail: zsk@zsk.de • Internet: www.zsk.de

38 Coloreel

Jede Farbe, jeder Stich, Unbegrenzte Farbvielfalt. Ein Farbverlauf in der Stickerei – von Dunkelblau über Türkis bis Weiß, fließend, ohne sichtbaren Übergang.



18 Lean Management

Lean Management heißt nicht, schneller zu arbeiten. Es heißt, klüger zu arbeiten – und dabei das zu schützen, was wirklich Geld verdient: die Zeit, in der die Nadel im Textil ist.

- 04 Klein im Footprint, groß im Potenzial
- 06 18 Nadeln auf 400 mm
- 07 Ihre Marke, Ihre Maschine
- 08 Der ZSK R-Kopf
- 10 Embroidery on Demand
- 14 Positionierung in der Praxis
- 15 Frame Selection mit der T8-3
- 16 Schneller rentabel, als Sie denken
- 17 Customized Patches 2026
- 18 Lean Management
- 21 Chaos in der Stickerei?
- 22 Kappe ist das neue Premium
- 23 Unser stiller Held – Vitor Digitizing
- 24 Ihr Maschinenpark in Echtzeit
- 26 Vom Faden zur Funktion
- 29 Weltneuheit EP-30

- 30 Große Stickfeldtiefen?
- 31 Digitale Fadenspannung
- 32 CarbonPath
- 34 Nodety
- 36 Software
- 38 Technologie & Innovation
- 40 Coloreel - Jede Farbe, jeder Stich
- 44 Marke & Partnerschaft
- 45 Stick ist nicht Stick
- 46 Innovationen
- 50 Chenille neu gedacht
- 51 Chenille-Look auf Knopfdruck
- 52 Nachhaltigkeit in der Stickerei
- 54 Quilten mit Stickmaschinen
- 56 KI und Stickerei
- 58 Bevor die Maschine steht

Klein im Footprint, groß im Potenzial
SPRINT R9 und
RACER Compact TWIN



Vier Neuentwicklungen, ein Anspruch

Zur Texprocess 2026 präsentiert ZSK gleich vier Neuentwicklungen, die unterschiedlichste Anforderungen bedienen – entwickelt nach einem gemeinsamen Prinzip: Konstruktion und Design von Anfang an in einem integrativen Prozess.

Die Sprint NX ist der würdige Nachfolger der erfolgreichen Sprint 6 Serie. Serienmäßig ausgestattet mit Servomotoren, dem neuen T8-3 Controller inklusive Rahmenauswahl und zahlreichen weiteren Features setzt sie Maßstäbe im Einstiegssegment.

Die Sprint 9 Serie – bestehend aus Sprint 9 mit F-Kopf und Sprint R9 mit R-Kopf – sowie die RACER Compact TWIN überzeugen durch ein besonderes Konstruktionsprinzip: Die Antriebe hängen vom Gestell nach unten.

Das Ergebnis: maximale Stickstabilität und spürbar mehr Freiraum für Textilien an den Seiten.

Die RACER Compact konstruiert um durch Zimmertüren zu passen. Fadenschneider und Fänger werden in der Sprint 9 Serie serienmäßig mit modernen BLDC-Motoren angetrieben – für präzise, leise und wartungsarme Abläufe.

Vier Maschinen, ein klarer Anspruch: kompromisslose Qualität, durchdachte Technik und echte Zukunftssicherheit für Ihre Stickerei.



SPRINT NX

Technische Daten

| Eigenschaft | SPRINT NX | SPRINT 9 | SPRINT R9 | RACER Compact TWIN |
|--------------------------|-----------------|-----------------|-----------------|--------------------|
| Köpfe | 1 | 1 | 1 | 2 |
| Farben / Nadeln | 12 | 18 | 18 | 18 |
| Geschwindigkeit | bis 1.200 U/min | bis 1.200 U/min | bis 1.700 U/min | bis 1.200 U/min |
| Stickfeld Bordürenrahmen | 460 × 310 mm | 500 × 360 mm | 500 × 360 mm | 990 × 360 mm |
| Größter Mighty Hoop | 12" × 15" | 16" × 13" | 16" × 13" | 16" × 14" |
| Kopfabstand | - | - | - | 495 mm |
| Maße (L×B) | 1.160 × 943 mm | 1.316 × 996 mm | 1.316 × 996 mm | 1.625 × 1.000 mm |

18 Nadeln auf 400 mm - Die neue RACER II-Serie



RACER 4S II und RACER 6S II

Zwei neue Modelle – und ein echter Gamechanger für Ihre Stickerei! Mit der RACER 4S II und 6S II bringt ZSK die volle 18-Nadel-Farbvielfalt erstmals auf kompakte 400 mm Kopfabstand.

Bisher war diese Nadelvielfalt den Modellen mit 495 mm vorbehalten. Seit 2026 profitieren auch 4- und 6-Kopf-Anwender davon – mit schnellem Farbwechsel und spürbar weniger Rüstzeit.

Ihr entscheidender Vorteil: Bei häufigen Motivwechseln arbeiten Sie dauerhaft mit 18 Farben. Ein Teil der Nadeln bleibt fest für Ihre Stammfarben definiert, die übrigen bestücken Sie flexibel für die Aufträge des Tages. Das Ergebnis: weniger Umrüsten, mehr Maschinenlaufzeit, höhere Marge.

In Kombination mit schnellem Farbwechsel und schnellem Fänger werden Farbwechselzeiten weiter verkürzt. Im Freiarmbetrieb laufen beide Modelle mit bis zu 1.400 Stichen pro Minute.

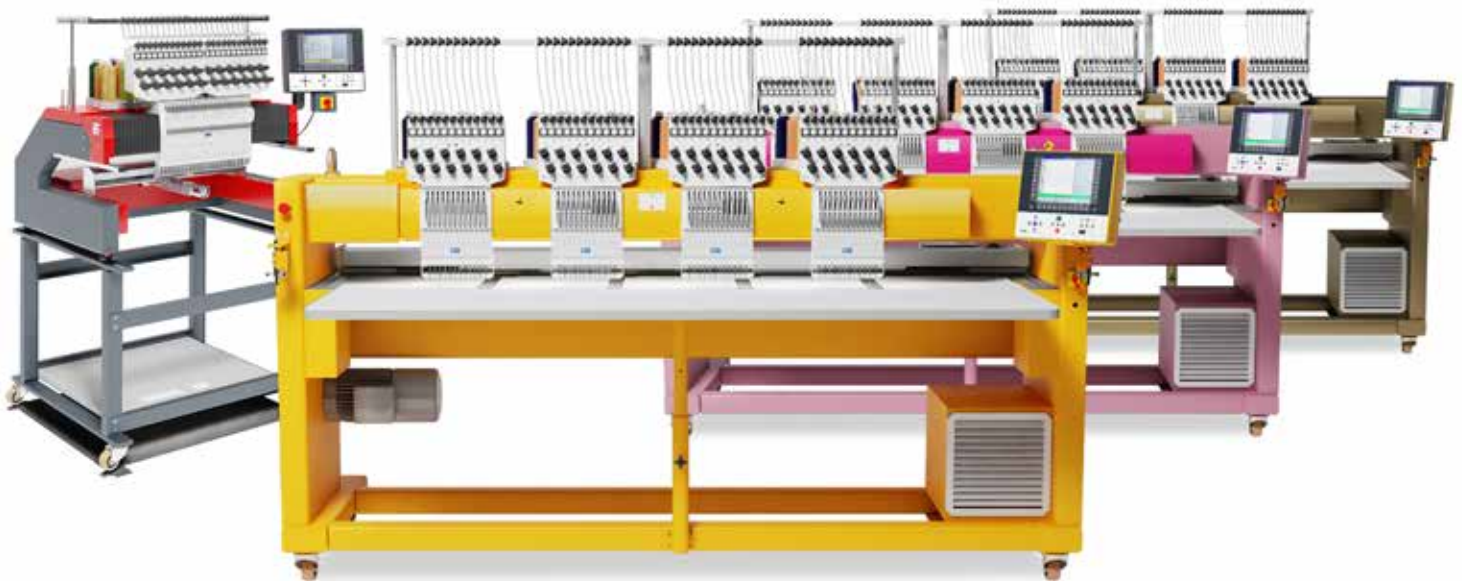
Serienmäßig an Bord: der Premium Kappenrahmen – ideal für Kappenbestickung, Promotion, Workwear, Sport und anspruchsvolle Personalisierung vom ersten Auftrag an.

Unser Fazit: mehr Flexibilität, weniger Stillstand, volle Farbpower – Ihre Stickerei wird spürbar wirtschaftlicher.

Technische Daten

| Eigenschaft | RACER 4S II | RACER 6S II |
|-------------------|------------------|------------------|
| Köpfe | 4 | 6 |
| Farben / Nadeln | 18 | 18 |
| Geschwindigkeit | bis 1.100 U/min | bis 1.100 U/min |
| Stickfeld Rahmen | 1.600 × 500 mm | 2.400 × 500 mm |
| Stickfeld Tubular | 405 × 395 mm | 405 × 395 mm |
| Kopfabstand | 400 mm | 400 mm |
| Maße (L×B) | 2.580 × 1.330 mm | 3.380 × 1.330 mm |

Ihre Marke, Ihre Maschine



Stickmaschinen, so individuell wie Ihr Unternehmen

Customization ist längst kein Nischenthema mehr – sie ist zum entscheidenden Wettbewerbsfaktor geworden.

Immer mehr Stickereien und textile Veredelungsbetriebe erkennen: Ihre Maschinen sind nicht nur Produktionsmittel, sondern auch Ausdruck ihrer Unternehmensidentität.

Wer Kunden durch die Produktion führt, möchte zeigen, wofür er steht – mit einem Maschinenpark, der die eigene Marke widerspiegelt. Genau hier setzt ZSK Stickmaschinen an und bietet Lösungen zur individuell gestalteten Stickmaschine.

SPRINT 9: Individuelle Foliendesigns für maximale Wirkung

Mit der neuen SPRINT 9 Serie eröffnet ZSK für Stickmaschinen neue Möglichkeiten der Personalisierung.

Die Seitenverkleidungen der Maschine können mit individuellen Foliendesigns versehen werden – ob Firmenlogo, Markenfarben oder ein komplettes Corporate Design. So wird jede Maschine zum unverwechselbaren Blickfang im Showroom oder in der Produktionshalle.

Die Umsetzung ist unkompliziert und ermöglicht es Betrieben, ihre visuelle Identität direkt auf die Maschine zu übertragen.

RACER Serie: Farbe bekennen

Mit der RACER Serie geht ZSK noch einen Schritt weiter. Hier können individuelle Farb- und Designwünsche durch hochwertige Pulverbeschichtung umgesetzt werden.

Ob ein kräftiges Gold, elegantes Schwarz oder die exakte Unternehmensfarbe – die Maschine wird zum Unikat. Die Pulverbeschichtung sorgt dabei nicht nur für eine ästhetisch ansprechende Oberfläche, sondern auch für eine besonders widerstandsfähige und langlebige Beschichtung, die den Anforderungen im Produktionsalltag standhält.

Der Traum jedes Stickers

Eine Stickmaschine, die nicht nur präzise und zuverlässig arbeitet, sondern auch im Design des eigenen Unternehmens erstrahlt – das ist der Traum vieler Sticker. ZSK macht diesen Traum möglich und zeigt damit einmal mehr, dass sich technische Exzellenz und Individualität nicht ausschließen.

Wer seine Maschine personalisieren möchte, findet in ZSK einen Partner, der maßgeschneiderte Lösungen für die individuellen Anforderungen seiner Kunden entwickelt – von der Idee bis zur fertigen Maschine.

Der ZSK R-Kopf

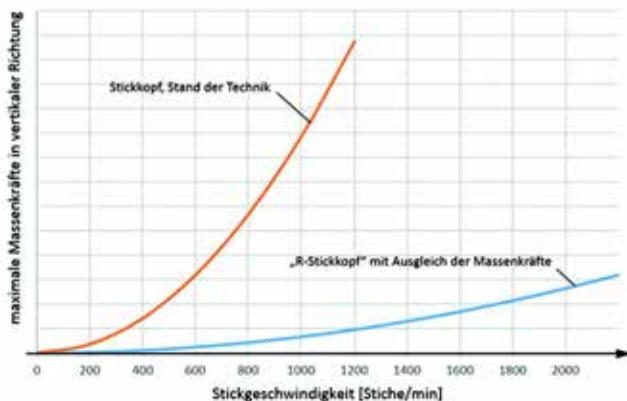
Ein Quantensprung in der Stickkopf-Technologie

Mit dem R-Kopf hat ZSK Stickmaschinen eine Neuentwicklung präsentiert, die nicht ohne Grund mit dem renommierten Texprocess Innovation Award ausgezeichnet wurde. Der R-Kopf ist mehr als nur eine Weiterentwicklung bestehender Sticktechnik – er definiert die Leistungsgrenzen industrieller Mehrkopfstickmaschinen neu.

Tempo, das begeistert

Während klassische Mehrkopf-Stickmaschinen bei etwa 1.200 Stichen pro Minute ihre Komfortzone verlassen, dreht der R-Kopf locker bis zu 2.000 Stiche pro Minute. Und das Verblüffende: Bei dieser hohen Drehzahl wirken auf den Kopf geringere Massenkräfte als auf einen herkömmlichen Kopf bei nur 600 Stichen pro Minute.

Möglich wird das durch einen einzigartigen Massenausgleich 1. und 2. Ordnung – eine Ingenieursleistung, die Vibrationen und Torsionsschwingungen drastisch reduziert. Das Ergebnis: ein Laufverhalten, das man eher von einem hochwertigen Verbrennungsmotor kennt als von einer Stickmaschine.



Flüsterleise bei voller Leistung

Weil der Kopf so ruhig läuft, sinken auch die Geräuschemissionen spürbar. Für Betriebe im 24/7-Dauereinsatz bedeutet das: weniger Lärm, weniger Verschleiß, weniger Stress für Material und Mensch. Die ideale Greifer-zu-Nadel-Distanz sorgt zusätzlich für weniger Fadenbrüche und Fehlstiche – die Stickqualität wird dadurch messbar besser.



Elektronischer Stoffdrücker – Intelligent Presser Foot (IPF)

Das Herzstück des R-Kopfes ist der elektronisch angetriebene Stoffdrücker. Nadel und Stoffdrücker besitzen getrennte Antriebe, wodurch der Drücker in vier Höhenpositionen individuell eingestellt werden kann. Egal ob hauchdünner Seidenstoff, dicke Frotteeware oder anspruchsvolle 3D-Stickerei mit Puffy-Foam – der IPF passt sich präzise an jedes Material an.

Wartungsfreundlich wie nie zuvor

Ein Highlight für Betreiber: Der R-Kopf ist komplett abnehmbar und vom Kunden selbst austauschbar. Bei Wartung oder Servicefall entfällt der lange Stillstand der Maschine – einfach Kopf tauschen und weiterproduzieren. Das spart Zeit, Nerven und bares Geld.

Der ZSK R-Kopf kombiniert höchste Geschwindigkeit mit außergewöhnlicher Laufruhe, präziser Materialanpassung und unkomplizierter Wartung. Ein echtes Stück deutscher Ingenieurskunst – und ein starkes Argument dafür, dass die Zukunft des industriellen Stickens schon heute begonnen hat.

Walz Solutions



€379 /Monat*



€729 /Monat*



€449 /Monat*



€859 /Monat*



ALL-IN FINANZIERUNG

Alle Pakete beinhalten:

ZSK Stickmaschine mit kompletter Ausstattung (Einzelrahmen und Kappe)
Mighty Hoop Spannrahmen-System
TOWA Fadenspannungsmessgerät
GiS BasePac 10 Sticksoftware inkl. Training
Aufstellung, Inbetriebnahme & Einweisung
Transport bis Bordsteinkante

JETZT WACHSEN, SPÄTER ZAHLEN! 0% ANZAHLUNG

Ihre Ansprechpartnerin:

Jeanette Goncalves

Tel.: 07121-15995-25

E-Mail: jeanette.goncalves@walz-solutions.de

*Alle Preise verstehen sich zzgl. 19 % MwSt. Angebote sind freibleibend und 4 Wochen gültig.
Finanzierungsbedingungen: 72 Monate Laufzeit, 5,5 % Zinssatz p.a., 1 € Restwert.
Alle Angaben ohne Gewähr. Irrtümer und Änderungen vorbehalten.



Embroidery on Demand

Wie Stickbetriebe aus dem Einzelstück ein Geschäftsmodell machen

Personalisierte Produkte sind zum Milliardenmarkt geworden. Monogramm Hoodies, individualisierte Caps, personalisierte Teamwear – Konsumenten erwarten heute, dass jedes Stück ihres wird. Für lokale Textilveredler ist das die größte Chance seit Jahren. Vorausgesetzt, die Produktion kann mit dem Klick im Onlineshop Schritt halten.

Vom Print on Demand zum Embroidery on Demand

Der Begriff hat einen Vorfahren. Print on Demand hat in den vergangenen fünfzehn Jahren gezeigt, wie ein klassisches Handwerk zum digitalen Geschäftsmodell wird: Der Kunde gestaltet online, der Auftrag läuft automatisiert in die Produktion, das Einzelstück wird gedruckt, konfektioniert und versendet – ohne Lager, ohne Mindestmenge, ohne Vorlauf. Plattformen wie Shopify, Printful oder Spreadshirt haben ein Ökosystem geschaffen, in dem der Shop, die Gestaltung und die Fertigung nahtlos zusammenspielen.

Embroidery on Demand überträgt dieses Prinzip auf die Stickerei. Was im Druck längst Standard ist, wird heute auch für die Nadelveredlung möglich: Losgröße 1, hochwertig, profitabel, aus der Hand des lokalen Betriebs. Der Unterschied zum Druck? Stickerei hat Haptik, Wertigkeit, Langlebigkeit. Sie adelt das Produkt – und rechtfertigt einen spürbar höheren Preis pro Stück.

Von der Idee zum fertigen Produkt: Mit ZSK ist der gesamte Stickerei-Workflow nur einen Klick entfernt. ”

Die großen Serien produziert Asien. Die letzte Meile gehört dem lokalen Veredler.

Der Markt: Warum Personalisierung zum Standard wird

Die Treiber sind klar benennbar. Erstens: Konsumentenverhalten. Individualität ist vom Luxus zur Erwartungshaltung geworden – vor allem in den Zielgruppen, die online einkaufen. Zweitens: E-Commerce-Infrastruktur. Produktkonfiguratoren, Live-Previews und 3D-Visualisierung sind heute in jedem Shopsystem verfügbar. Drittens: Kostendruck in der Massenproduktion. Wer noch Rabatte auf 500er-Serien gibt, verliert gegen die zwanzig Teams, die jeweils 25 Stück individuell geordert haben. Und viertens: Nachhaltigkeit. On-Demand heißt produce-what-you-sell – keine Überproduktion, keine Retourenvernichtung, keine toten Lager.

Studien zum globalen Markt für personalisierte Bekleidung erwarten zweistellige Wachstumsraten über das gesamte Jahrzehnt. Der Anteil der lokal veredelten Ware wächst dabei überproportional – denn kurze Lieferzeiten und flexible Stückzahlen lassen sich aus Übersee nicht liefern.

Einsatzgebiete: Wo Embroidery on Demand gewinnt

Vier Felder stechen hervor. Im Corporate Business sind Firmenbekleidung, Workwear und Mitarbeitergeschenke das Brot-und-Butter-Segment – jedes neue Logo, jeder neue Mitarbeiter, jede neue Abteilung erzeugt einen Auftrag. Im Sport- und Teambereich werden Trikots, Trainingsjacken und Caps mit Namen, Nummern und Sponsoren individualisiert – oft kurzfristig, oft in Kleinstmengen. Im Event- und Merchandising-Geschäft laufen Hochzeitsgeschenke, Abschlussklassen, Festivals und Marken-Pop-ups. Und im reinen D2C-Handel verkaufen Shops Monogramme, Namenszüge und Custom-Designs direkt an den Endkunden.

Gemeinsam ist allen: hohe Variantenvielfalt, kleine Stückzahlen, kurze Lieferzeiten. Wer das beherrscht, gewinnt Kunden, die dauerhaft bleiben.

Die Anforderung: Vom Klick zur fertigen Stickerei

Das Geschäftsmodell steht und fällt mit der Prozesskette. Ein Auftrag, der im Shop eingeht, muss ohne manuelle Eingriffe durch die Fertigung laufen: Auftragsdaten übernehmen, Design automatisch in ein Stickprogramm umwandeln,



Produktionsreihenfolge optimieren, Maschine einrichten, sticken, ausrüsten, versenden. Jeder Medienbruch kostet Marge. Jede händische Digitalisierung verschiebt den Break-Even nach hinten. Und jeder Papierlaufzettel macht aus der Losgröße 1 einen Verlustbringer.

Die Herausforderung ist nicht die einzelne Stickmaschine. Es ist die durchgängige Digitalisierung – vom Klick des Endkunden bis zum versandfertigen Textil.

Die ZSK-Lösung: Der komplette Technologie-Stack

ZSK denkt Embroidery on Demand nicht als einzelnes Produkt, sondern als offenen Technologie-Stack. Die Web API ist die Schnittstelle in die Shop-Welt: Shopify, WooCommerce, eigene Konfiguratoren oder ERP-Systeme senden Aufträge direkt an die Produktion – inklusive Design, Textilart, Positionierung und Stückzahl. Die Auto Digitizing API übersetzt das Motiv automatisch in ein stickbares Programm; der Betrieb spart sich die händische Digitalisierung pro Einzelstück. Production Planning bündelt eingehende Aufträge intelligent zu Fertigungsreihenfolgen, damit die Maschinen optimal ausgelastet laufen. Die Vernetzung über MY.ZSK 4.0 liefert in Echtzeit die Leistungsdaten – Auslastung, Stichzahl, Stillstände, Fadenbrüche – und macht den Betrieb steuerbar.

Und dort, wo Einzelstück-Produktion an ihre personelle Grenze stößt, übernimmt die ZSK Robotik: Roll2Roll, Roll2Cut und Roboterlösungen be- und entladen bis zu sechs Maschinen gleichzeitig – ohne zusätzlichen Bediener. Der Unterschied zur klassischen Serienfertigung: Die Robotik ist so gebaut, dass sie Variantenvielfalt abbildet, statt Gleichteile zu reproduzieren.

Losgröße 1 muss so wirtschaftlich sein wie Losgröße 100. Sonst trägt das Modell nicht.

Losgröße 1 = Losgröße 100

Die Rechnung entscheidet. Ein Betrieb, der ein Einzelstück in derselben Stückkosten-Logik fertigen kann wie eine 100er-Serie, kann am Markt jeden Preis gewinnen – weil er Flexibilität verkauft, nicht Skalierung. Genau hier setzen die ZSK-Komponenten an: Rüstzeiten über Barcode-Shortcuts und Auto Digitizing verschwinden, Produktionsplanung minimiert Leerlauf zwischen Aufträgen, Robotik entkoppelt die Maschinenauslastung vom Bediener, die WebAPI eliminiert den manuellen Auftragseintritt. Was übrig bleibt, ist die reine Stickzeit – und die kostet in Losgröße 1 nicht mehr als in Losgröße 100.

Made in Germany, verkauft weltweit

Embroidery on Demand ist kein Nischenthema. Es ist die Antwort lokaler Veredler auf eine globalisierte Massenproduktion – und auf einen Konsumenten, der das Besondere erwartet. ZSK liefert dafür die Maschinen, die Software und die Automation aus einer Hand. Der Betrieb bringt sein Handwerk, seine Nähe zum Kunden und sein Gespür für Qualität. Zusammen wird daraus das, was Print on Demand dem Druck vor fünfzehn Jahren gegeben hat: ein neues Geschäftsmodell. Diesmal mit Nadel und Faden. Made in Germany.



ZSK Online Shop

Professionelles Stickzubehör
für Ihre industrielle Fertigung

Online bestellen

- schnell und unkompliziert!

Entdecken Sie unser umfassendes Sortiment an
Zubehör für stabile, wiederholbare Stickabläufe:

parts.zsk.de



Stöbern Sie in unserem
Sortiment und bestellen Sie
– jederzeit und überall.

QR-Code scannen –
direkt zum Shop.

Rahmen & Nadeln,
Verbrauchsmaterial,

Ersatzteile & Werkzeuge
und vieles mehr ...



Positionierung in der Praxis

Warum jede Stickerei und jeder DTF-Betrieb das EPS Positioniersystem von ZSK braucht

Wer in der textilen Veredelung arbeitet, kennt das Problem: Jedes Motiv muss exakt sitzen – egal ob beim Einspannen in den HoopMaster für die Stickmaschine oder beim Platzieren eines DTF-Transfers auf der Heizpresse.

Schon wenige Millimeter Abweichung bedeuten Ausschuss, Reklamationen und verlorene Zeit. Genau hier setzt das EPS Positioniersystem von ZSK an – und verändert den Arbeitssalltag grundlegend.

So funktioniert es

Das EPS projiziert per LED-Projektor Hilfslinien, Raster, Logos und Positionierungsbereiche direkt auf die Arbeitsfläche der Heizpresse oder des HoopMasters. Nach dem WYSIWYG-Prinzip (What You See Is What You Get) sieht der Bediener exakt, wo das Textil und das Design platziert werden müssen. Einmal eingerichtet, lässt sich jedes Setup als Vorlage speichern und bei Nachbestellungen in Sekunden wieder aufrufen – per Tablet, USB-Stick oder Barcode-Scanner.

Die entscheidenden Vorteile

Gleichbleibende Qualität bei jeder Stückzahl: Ob ein Einzelstück oder eine Serie von 1.000 Teilen – jede Platzierung ist identisch. Das eliminiert den typischen Qualitätsverlust bei steigenden Stückzahlen und sorgt für zufriedene Kunden.

Enorme Zeitersparnis: Das aufwendige Ausmessen, Markieren und Kontrollieren entfällt komplett. Die Rüstzeit pro Auftrag sinkt drastisch, was gerade bei vielen kleinen Aufträgen – dem Alltag im DTF-Geschäft – einen spürbaren Produktivitätsschub bringt.

Unabhängigkeit vom Personal: Selbst ungelernete Mitarbeiter können sofort präzise arbeiten. Das EPS ist intuitiv bedienbar und erfordert keine lange Einarbeitung. In Zeiten von Fachkräftemangel ein entscheidender Wettbewerbsvorteil.

Weniger Ausschuss, mehr Marge: Fehlplatzierungen gehören der Vergangenheit an. Das spart Material, reduziert Reklamationen und schützt die Gewinnmarge – besonders bei hochwertigen Textilien, wo jeder Fehldruck teuer wird.

Flexibel einsetzbar: Egal ob an der Heizpresse für DTF-Transfers oder am HoopMaster bzw. der HoopStation für die Stickerei – das EPS passt sich dem jeweiligen Arbeitsplatz an und wächst mit dem Betrieb.

Fazit

Das EPS Positioniersystem ist keine nette Spielerei, sondern ein echtes Produktionswerkzeug. Es macht jeden Betrieb schneller, präziser und weniger abhängig von Fachpersonal. Wer heute in der Stickerei oder im DTF-Transfer professionell arbeiten und wachsen will, kommt am EPS von ZSK schlicht nicht vorbei.



Frame Selection mit der T8-3

Passt mein Design in den Rahmen? Diese Frage beantwortet die neue Frame-Selection-Funktion der T8-3 Steuerung – direkt am Display, noch bevor die Maschine startet.

Das Prinzip ist einfach: Sie wählen Ihren eingespannten Rahmen aus einer umfangreichen Liste, laden Ihr Design und sehen sofort, ob es in den Rahmen passt. Das Stickmuster wird innerhalb der Rahmengrenzen visualisiert und man kann sich die Zeit für das Konturfahren sparen. Ein grüner Rahmen signalisiert: Alles passt. Ein roter Rahmen warnt, dass das Design über die Grenzen hinausragt – so können Sie die Position korrigieren, bevor es zu Fehlstichen oder Beschädigungen kommt.

Das Ergebnis: weniger Zeitbedarf für Konturfahren, keine Gefahr, in den Rahmen zu sticken, mehr Produktivität. Gerade bei häufig wechselnden Aufträgen und Rahmengrößen spart die Funktion wertvolle Rüstzeit und schützt vor kostspieligen Bedienfehlern.

Die Frame Selection steht exklusiv für servogetriebene ZSK Maschinen mit T8-3 Steuerung zur Verfügung. Ein Upgrade, das sich rechnet – Stich für Stich.



Schneller rentabel, als Sie denken

Das Return on Investment (ROI) einer neuen Stickmaschine

Wer über eine neue Stickmaschine nachdenkt, schaut zuerst auf den Kaufpreis. Wer strategisch rechnet, schaut auf die Produktivität.

Eine moderne ZSK Stickmaschine verdient ihre Investition meist binnen weniger Jahre über gesparte Zeit, höhere Auslastung – und den steuerlichen Rückenwind der degressiven AfA.

Degressive Abschreibung seit 2025

Seit 2025 dürfen Betriebe Investitionen in bewegliche Wirtschaftsgüter wieder degressiv abschreiben.

Statt den Kaufpreis linear über die Nutzungsdauer zu verteilen, werden in den ersten Jahren deutlich höhere Abschreibungsbeträge geltend gemacht.

Ergebnis: niedrigere Steuerlast und mehr Liquidität genau in der Phase, in der die Maschine anläuft. Die Investition finanziert sich damit teilweise über den Steuereffekt mit.

Viele kleine Sekunden – große Wirkung

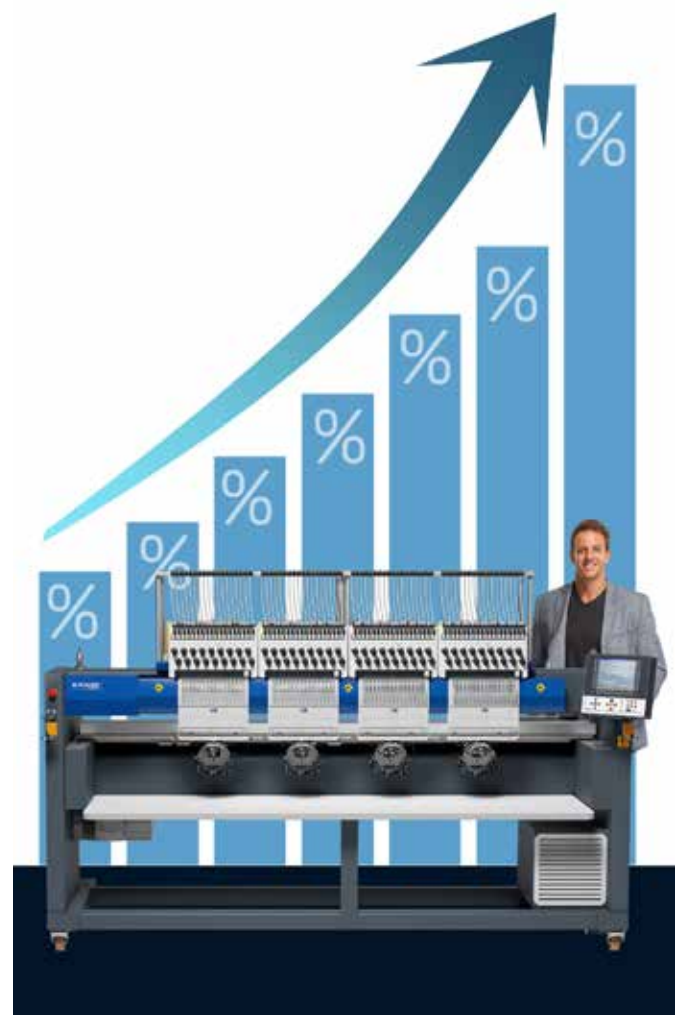
Bei einem Vollkostensatz von 65 €/h und 15 verschiedenen Designs pro Maschine und Tag (220 Arbeitstage/Jahr) summieren sich kleine Ersparnisse:

- » **Rahmenerkennung der T8-3:**
statt 2 Minuten manuellem Tracing nur noch 20 Sekunden pro Muster.
25 Minuten/Tag gespart ≈ 5.960 €/Jahr.
- » **.z00-Format mit Farbinfo & Garnkonen-Matching:**
laden in Sekunden, statt dst-Dateien manuell jeder Nadel zuzuordnen.
2 Minuten pro Muster ≈ 7.150 €/Jahr.
- » **Schneller Farbwechsel:**
2 Sekunden weniger pro Farbwechsel ≈ 1.430 €/Jahr.
- » **10 % höhere Stickgeschwindigkeit:**
bei 6 Stunden netto Stickzeit/Tag sind das 36 Minuten Mehrproduktion ≈ 8.580 €/Jahr.

Zusammen: rund 23.000 € zusätzliche Produktivität pro Maschine und Jahr – allein aus vier Detailverbesserungen.

Gebrauchte verkaufen, neue finanzieren

Eine gepflegte gebrauchte ZSK hat einen soliden Wiederverkaufswert. Der Erlös deckt die Anzahlung, den Rest übernimmt eine Finanzierung. Dann wird die Rechnung einfach: monatliche Rate gegen monatlichen Produktivitätsgewinn (rund 1.900 €). In den meisten Fällen liegt die Rate deutlich darunter – die neue Maschine zahlt sich ab Tag 1. Hinzu kommt die Werksgarantie: keine bösen Überraschungen durch Servicekosten oder Ausfälle. Neu investieren ist damit auch Risikomanagement – nicht nur eine Produktivitätsentscheidung.



Customized Patches 2026

Milliardenmarkt trifft Automatisierung

Individualisierung ist der prägende Konsumtrend unserer Zeit – und Patches sind eines ihrer sichtbarsten Symbole.

Ob Abzeichen auf Uniformen von Militär und Polizei, Logo-Badges in der Corporate Fashion, limitierte Designs auf Streetwear-Kollektionen oder personalisierte Emblem-Kollektionen für Fans: Customized Patches erleben 2026 einen beispiellosen Boom.

Ein Markt im Höhenflug

Branchenanalysen schätzen den globalen Markt für bestickte und individualisierte Patches aktuell auf rund 450 bis 550 Millionen US-Dollar. Prognosen gehen für die kommenden Jahre von einem durchschnittlichen Wachstum (CAGR) zwischen 5 und 7 Prozent aus – mit deutlichem Aufwärtstrend in den Segmenten Defense, Workwear und Premium-Streetwear.

Innerhalb des breiteren Marktes für Custom Apparel und Branded Merchandise, der weltweit im zweistelligen Milliardenbereich liegt, zählen Patches zu den am schnellsten wachsenden Produktkategorien.

Treiber dieser Entwicklung sind klare Megatrends: Personalisierung auf Einzelstück-Niveau, kürzere Produktzyklen im

Modehandel, der Bedarf nach sichtbarer Markenidentität in Corporate Wear sowie die Rückkehr von Abzeichen als Statement-Element in der Streetwear. Hinzu kommt die steigende Nachfrage von Behörden und Blaulichtorganisationen nach hochwertigen, robust gestickten Emblemen.

Von der Handarbeit zur vollautomatischen Produktion

Wer diesen Trend wirtschaftlich bedienen will, steht vor einer Herausforderung: Individualisierung bedeutet kleine Losgrößen bei gleichzeitig hohem Stückzahlbedarf.

Genau hier setzt ZSK mit konsequenten Innovationen an. Der neu entwickelte R-Stickkopf wurde auf der Texprocess mit dem Innovations Award ausgezeichnet – eine Anerkennung für die Verbindung aus Präzision, Geschwindigkeit und Flexibilität.

2026 folgte die nächste Auszeichnung: Das renommierte US-Fachmagazin Impressions kürte die ZSK Racer R1W zur „Best New Embroidery Machine“ bei den III Awards.

Mit der Racer R1 – Roll2Roll präsentiert ZSK die konsequente Antwort auf den Patch-Boom: eine vollautomatische Bandstickeinrichtung, die Rolle für Rolle abarbeitet, 18 Farben pro Kopf bereitstellt, Stickfelder bis 500 x 500 mm bedient und Geschwindigkeiten von bis zu 2.020 Stichen pro Minute erreicht. Elektronischer Stoffdrücker, ergonomischer Garnständer und integrierte LED-Statusanzeige sorgen für maximale Betriebssicherheit im Dauerlauf.

Damit wird aus dem Handwerks-Patch ein skalierbares Industrieprodukt – ohne dass die Individualität auf der Strecke bleibt. ZSK zeigt, wie sich aus einem Modetrend ein belastbares Produktionsmodell formen lässt: mit ausgezeichneter Technologie und einer Automatisierungslösung, die Customized Patches wirtschaftlich auf Weltmarktniveau macht.



RACER R1 - ROLL2ROLL

LEAN MANAGEMENT

Weniger Verschwendung, mehr Stickzeit

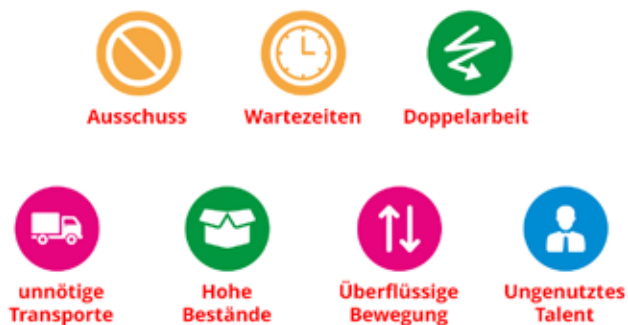


Jede Minute zählt in der Stickerei. Die Maschinen laufen – oder sie laufen nicht. Zwischen zwei Produktionsläufen, beim Einspannen, beim Garnwechsel, beim Suchen nach dem richtigen Rahmen verstecken sich genau die Minuten, die am Monatsende fehlen.

Lean Management heißt nicht, schneller zu arbeiten. Es heißt, klüger zu arbeiten – und dabei das zu schützen, was wirklich Geld verdient: die Zeit, in der die Nadel im Textil ist.

Die Idee ist schlicht: Verschwendung sichtbar machen und konsequent beseitigen. In jedem Betrieb gibt es sieben typische Verlustquellen – überflüssige Bewegung, Wartezeiten, Doppelarbeit, unnötige Transporte, zu hohe Bestände, Ausschuss und ungenutztes Wissen der Mitarbeiter.

7 Verlustquellen im Unternehmen



Keine dieser Quellen springt einen sofort an. Sie zeigen sich erst, wenn man bewusst hinschaut und anfängt, die eigenen Abläufe mit den Augen eines Außenstehenden zu betrachten.

Das Spaghetti-Diagramm – Laufwege sichtbar machen

Der Klassiker unter den Werkzeugen ist das Spaghetti-Diagramm. Wer an einem Tag einmal die Wege eines Stickers auf einem Hallenplan nachzeichnet, ist oft überrascht: Zwischen Maschine, Ablagefach, Rahmenlager, Garnschrank und Schreibtisch legt ein Mitarbeiter mehrere Kilometer zurück – meist unbewusst.

Jeder dieser Wege ist Zeit, die nicht in Stichen steckt. Wer die Wege verkürzt, Werkzeuge und Materialien näher an die Maschine bringt und die Griffhöhen richtig wählt, gewinnt Stickzeit, ohne eine einzige neue Maschine zu kaufen.

Verschwendung betrifft den Menschen, nicht die Maschine

Eine moderne Stickmaschine arbeitet zuverlässig. Verluste entstehen drumherum: beim Suchen nach dem Muster, beim Warten auf das nächste Textil, beim umständlichen Einspannen, beim Konenwechsel, beim Zuschnitt des Vlieses.

Lean Management fragt deshalb konsequent: Welcher Handgriff bringt uns dem fertigen Auftrag näher – und welcher nicht? Und was müssen wir ändern, damit der nächste Mitarbeiter es genauso richtig macht wie der erfahrenste Kollege?

Verbesserung als Gewohnheit

Der nachhaltigste Schritt ist auch der einfachste: eine kurze, regelmäßige Runde mit denen, die täglich an den Maschinen stehen. Fünfzehn Minuten, einmal pro Woche. Drei Fragen: Was hat diese Woche gut funktioniert? Wo haben wir Zeit verloren? Was machen wir nächste Woche anders? Kein Moderator, keine Methodik, keine Folien. Nur die Bereitschaft zuzuhören – und eine Sache pro Woche besser zu machen. Nach einem Jahr sind das über fünfzig kleine Verbesserungen.

Die beste Maschine ist nur so gut wie der Prozess drumherum. Lean Management macht den Unterschied zwischen Beschäftigung und Produktivität. ”

Die gute Nachricht: Für viele typische Verlustquellen in der Stickerei gibt es fertige Werkzeuge. Vom standardisierten Einspannsystem über Garnkonen direkt an der Maschine bis zur digitalen Auftragsplanung – kleine Bausteine, die jeden Tag Zeit freisetzen. Wichtig ist nur, zuerst zu verstehen, wo die Zeit tatsächlich verloren geht. Erst dann zeigt sich, welches Werkzeug wirklich hilft – und welche Anschaffung das Problem nur verschiebt.

Damit die Menschen, die jeden Tag an diesen Maschinen stehen, ihre Zeit mit Stickerei verbringen. Nicht damit, gegen Prozesse anzukämpfen, fehlendes Material zu suchen oder auf Entscheidungen zu warten.

ZSK hilft dabei gerne.



Quick Wins

EPS HoopStation

Standardisiertes Einspannen reduziert Rüstzeiten und eliminiert Positionierungsfehler.

Garnwagen

Garnkonen direkt an der Stickmaschine – keine Laufwege mehr zum Garnlager beim Farbwechsel.

Production Planning Software

Aufträge digital terminieren statt in Excel-Listen – Maschinenstillstand zwischen Jobs verschwindet.

.z00 Dateiformat mit Garnfarben

Farbinformationen wandern automatisch mit dem Muster – Schluss mit Fehlern beim Laden von .dst Dateien.

T8-3 mit Rahmenerkennung

Die Maschine zeigt den Rahmen – kein manuelles Tracing und Reduzierung von Rüstzeiten.

Pre-Cut Vliese

Vliese kommen fertig zugeschnitten ans Einspannfeld – der komplette Zuschnitt entfällt.

Tiefere Ablagebretter RACER-Serie

Platz für die nächsten Textilien direkt am Arbeitsplatz – weniger Laufwege, mehr Rhythmus.

Barcode Scanner

Muster per Scan über das Netzwerk laden statt Laufwege mit dem USB Stick.

Terminal Software - Analyzer

Stickdichten analysieren und reduzieren – weniger Stiche, weniger Fadenbrüche, mehr Tempo. (Dichte als KPI)

Status Lampen an Stickmaschinen

Maschinenzustand auf einen Blick – wer Hilfe braucht, wird sofort gesehen.

Chaos in der Stickerei?

ZSK Production Planning bringt Struktur in die Produktion

Jede Stickerei kennt das Problem: Aufträge stapeln sich, Termine rücken näher und die Produktionsleitung verbringt mehr Zeit mit Planen, Umrüsten und Nachfragen als mit dem eigentlichen Tagesgeschäft.

Genau hier setzt ZSK Production Planning an – eine digitale Planungslösung, die speziell für Stickereibetriebe entwickelt wurde und den Unterschied zwischen produktivem Arbeiten und ständigem Feuerlöschen macht.

Warum Produktionsplanung kein Luxus, sondern Pflicht ist

Ohne systematische Planung entstehen in der Stickerei enorme Reibungsverluste: Maschinen werden mehrfach am Tag umgerüstet, Garne permanent getauscht, Rüstzeiten fressen die Marge. Mit intelligenter Planung hingegen wird die Stickmaschine idealerweise nur einmal pro Tag mit Garn bestückt – danach laufen alle passenden Aufträge im optimalen Fluss durch. Das Ergebnis: weniger Stillstand, mehr Output, zuverlässige Liefertermine.

Was ZSK Production Planning leistet

Die Software übernimmt den kompletten digitalen Workflow – von der Auftragsplanung bis zur Fertigmeldung an der Stickmaschine. Transparente Auftragsübersicht mit Status, Maschine, Garn und Rahmen, automatische Maschinenzuweisung nach Auftragsgröße, Stickart (Freiarm, Kappe, Bordüre), Kopfanzahl und verfügbaren Garnen, Laufzeitberech-

nung über Stichanzahl pro Stunde. Ihre Produktionsleitung arbeitet damit wieder aktiv in der Produktion – nicht mehr am Schreibtisch im Planungschaos.

Technisch flexibel – herstellerunabhängig

Die Lösung läuft auf Tablet an der Stickmaschine und lässt sich an jede Stickmaschine anbinden. Ihre volle Stärke entfaltet sie jedoch in Kombination mit ZSK Stickmaschinen und z00, wo alle Funktionen nahtlos ineinandergreifen. Das Web-Terminal verbindet jede Maschine mit der zentralen Planung und liefert Live-Status, Fehlermeldungen und Fertigmeldungen direkt zurück.

Für die IT: Import per JSON oder Excel

Der Auftragsimport erfolgt wahlweise über Excel/CSV-Tabellen oder JSON – damit lässt sich ZSK Production Planning einfach an bestehende ERP- oder Shop-Systeme anbinden.

Aufträge, Unteraufträge, Stichzeiten, Mengen, Textilar, Rahmen und Stickposition werden sauber übernommen, automatisch verplant und farbgenau auf die Maschinen verteilt – inklusive Garnlisten pro Tag und Maschine als Excel-Export.

Fazit: Wer jeden Tag Rüstzeiten und Ressourcen sparen will, kommt an digitaler Produktionsplanung nicht vorbei. ZSK liefert die Lösung dafür – Inhaber und IT-freundlich.



Kappe ist das neue Premium

Warum 3D-Stickerei jetzt zum Umsatzturbo wird

3D-Stickerei wird zum Milliarden-Markt

Was in den USA seit Jahren unter dem Schlagwort „Puffy Embroidery“ zu einem der größten Wachstumssegmente der gesamten Veredelungsbranche geworden ist, erreicht jetzt auch Europa mit voller Wucht: die 3D-Stickerei auf Caps. Streetwear, Sportclubs, Craft-Beer-Brauereien, Agenturen, Veranstalter – wer heute Marke zeigen will, bestickt die Kappe. Und zwar richtig: erhaben, plastisch, höherwertig.

Die Zeiten der 3-Euro-Kappe sind vorbei

Auch in Europa verschiebt sich der Markt spürbar weg von der preiswerten Massenware hin zur hochwertig veredelten Premium-Cap. Kunden sind bereit, für eine saubere, voluminöse 3D-Stickerei echte Endkundenpreise zu zahlen. Für den Sticker heißt das: attraktive Margen, die in der klassischen Stickerei auf T-Shirts längst verloren gegangen sind. Wer Caps kann, verdient Geld.

Der neue ZSK Premium Kappenantrieb – seit 2025 in Serie

Genau für diesen Trend hat ZSK 2025 den Premium Kappenantrieb in die Serie eingeführt – inzwischen Standard auf allen neuen Stickmaschinen (ausgenommen die Classic-Serie).

Die Entwicklung konzentriert sich kompromisslos auf das, was 3D-Stickerei wirklich braucht: maximale Laufruhe, nahezu vibrationsfreier Prozess, exzellente Präzision. Das Ergebnis sind sichtbar sauberere Stiche, volleres Volumen bei Puffy-Designs und eine Wiederholgenauigkeit, die Reklamationen verschwinden lässt.

Ein echter Game-Changer ist der schlanke Freiarm: Ohne klassischen Picker bestickt die Maschine auch Bereiche weit unten auf dem Kappenschirm – dort, wo die großen, auffälligen Designs sitzen und die Marge verdient wird.

Ideales Upgrade – und ein klares Wechselargument

Bestehende ZSK-Maschinen der SPRINT- und RACER-Serie lassen sich mit dem Umrüstsatz auf den Premium Kappenantrieb aufrüsten. Und für alle, die heute noch auf anderen Herstellern sticken, ist er ein schlagendes Argument, endlich zu ZSK zu wechseln: präzise, leise, zuverlässig – made in Germany.

Kappensticken darf wieder Spaß machen

Viele Sticker begegnen dem Thema Cap mit unnötigem Respekt – zu Unrecht. Mit dem richtigen Antrieb, dem passenden Kappenrahmen, dem passender Puncher und guter Schulung wird aus dem vermeintlichen Sorgenkind das profitabelste Produkt im Haus. Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, Kappe als Premium-Produktlinie auszubauen. ZSK liefert die Technik dazu.



Unser stiller Held – Vitor Digitizing

Hinter jeder gelungenen Messe steht ein Team, das im Hintergrund Großartiges leistet.

Heute möchten wir einen besonderen Menschen vorstellen, der seit einigen Jahren unsere Messeauftritte mit seiner kreativen Handschrift prägt: Vitor von Vitor Digitizing.

Vitor ist unser ruhiger, verlässlicher Support – ein Partner, der nicht im Rampenlicht steht, aber maßgeblich dazu beiträgt, dass unsere Messen funkeln. Egal ob Chenille-Stickerei, hochwertige Patches oder aufwendige 3D-Kappen: Mit Vitor diskutieren wir Design-Ideen auf Augenhöhe. Er hört zu, stellt die richtigen Fragen und überzeugt uns immer wieder mit spannenden, überraschenden Vorschlägen.

Besonders schätzen wir seine Fähigkeit, Designs an die jeweilige Region anzupassen. Was in Süddeutschland begeistert, wirkt in Skandinavien vielleicht anders – und Vitor hat ein feines Gespür dafür, welche Farben, Formen und Motive in welchem Markt punkten. So entstehen in enger Zusammenarbeit Messe-Konzepte, die nicht nur optisch überzeugen, sondern auch kulturell ins Schwarze treffen.

Ein Blick hinter die Kulissen

Unsere Messe-Ideen entstehen oft in langen Brainstormings: Skizzen wandern hin und her, Muster werden gestickt, verworfen und wieder verfeinert. Vitor ist dabei unser kreativer Sparringspartner, der mit Geduld und Erfahrung jedes Detail mitdenkt – vom Stichbild über die Materialwahl bis zur finalen Umsetzung.

Danke, Vitor!

Für dein Auge, deine Ideen und deine Zuverlässigkeit. Ohne dich wären unsere Messedesigns nicht das, was sie heute sind.



Kontakt

Vitor Digitizing

Ansprechpartner: Vitor

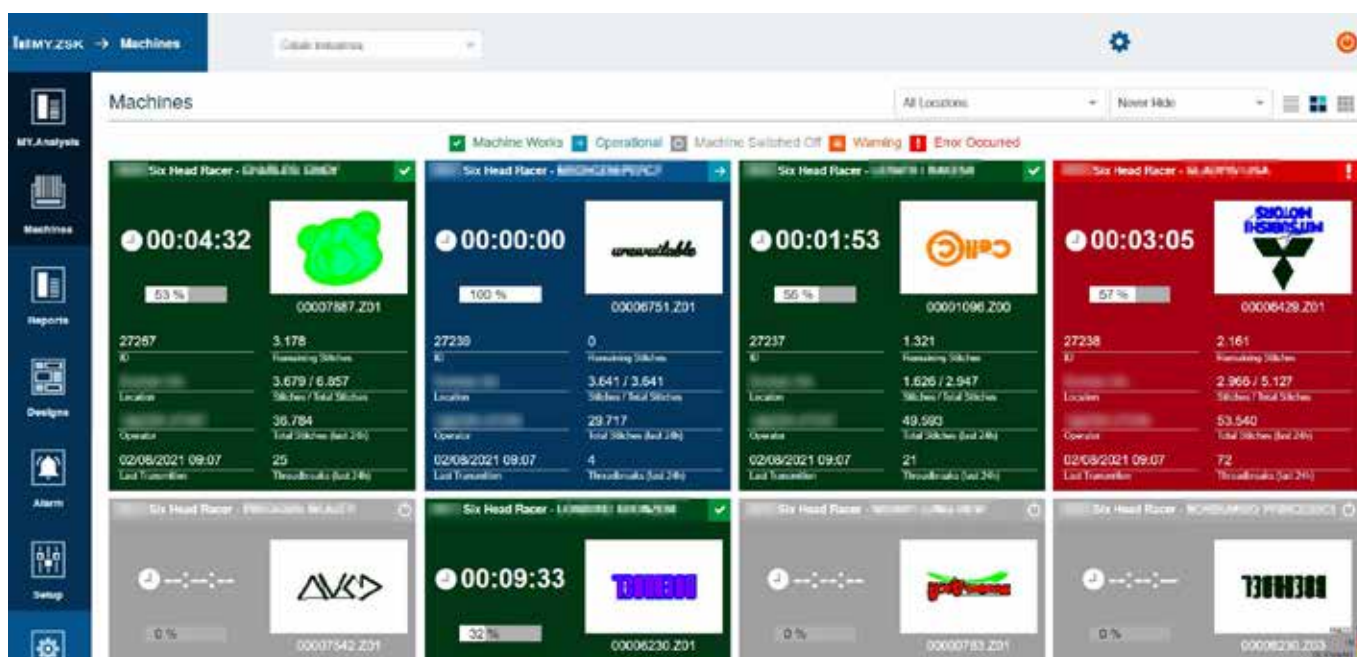
Web: www.vitordigitizing.net

Ihr Maschinenpark in Echtzeit

MY.ZSK 4.0 - Wissen was läuft

Es ist ein ganz normaler Produktionstag. Maschine 3 läuft, mehrere Aufträge sind parallel in Arbeit, die nächste Lieferung ist terminiert. Und irgendwo im Hintergrund stehen Fragen, die selten laut gestellt werden:

Was läuft gerade wirklich auf Maschine 3? Wie viele Stiche hat Bediener A heute produziert? Welcher Auftrag war letzte Woche tatsächlich der profitabelste?



Wer diese Fragen beantworten kann, führt seinen Betrieb mit offenen Augen.

In vielen Stickbetrieben entstehen die Antworten nicht aus Daten, sondern aus Erfahrung und Intuition. Das funktioniert – oft sogar erstaunlich gut. Doch Erfahrung hat eine Grenze: Sie erkennt nicht, was sich schleichend verändert.

MY.ZSK 4.0 schließt genau diese Lücke – indem es Produktionsdaten in konkrete Entscheidungsgrundlagen übersetzt.

Früher reagieren

Maschine 7 läuft. Auf den ersten Blick ganz normal. Doch die Fadenbruchrate ist in den letzten Tagen leicht gestiegen – kaum wahrnehmbar im Alltag, aber deutlich erkennbar im Verlauf der Daten.

Wer diesen Trend sieht, plant eine Wartung. Wer ihn nicht sieht, erlebt irgendwann einen ungeplanten Stillstand.

Eine geplante Wartung kostet Zeit. Eine ungeplante kostet Zeit, Aufträge – und Vertrauen.

Besser entscheiden

Ein neuer Auftrag kommt rein. Die Frage ist schnell gestellt: Welche Maschine übernimmt?

In vielen Betrieben entscheidet man pragmatisch – die Maschine, die gerade frei ist. Doch es gibt eine bessere Grundlage: Welche Maschine hat bei vergleichbaren Aufträgen zuverlässig produziert? Welche arbeitet aktuell im optimalen Zustand?

Die Antwort liegt in den Daten – nicht im Erfahrungswissen einzelner Personen, das den Betrieb verlässt, wenn sie es tun.

Nicht alles, was unauffällig ist, ist auch unproblematisch. ”

Gezielter entwickeln

In einer Schicht treten auffällig viele Stopps auf. Die Ursachen sind nicht sofort klar. Maschine? Material? Prozess?

Ohne Daten bleibt oft nur ein Gefühl – und damit Unsicherheit im Gespräch. Mit Daten entsteht ein anderer Ausgangspunkt: Fragen werden konkreter, Zusammenhänge sichtbar, Lösungen greifbar. Gespräche verlaufen sachlicher, fairer – und öfter mit einem Plan als mit einem Vorwurf.

Was Daten sichtbar machen

MY.ZSK 4.0 hält nicht nur den Moment fest, sondern die Entwicklung dahinter. Welcher Auftrag hat tatsächlich so viel Zeit benötigt wie kalkuliert? Welcher Maschinentyp arbeitet bei bestimmten Motiven besonders effizient? Viele dieser Fragen entstehen erst im Rückblick – beantwortet werden können sie nur, wenn die Daten von Anfang an erfasst werden.

Das Dashboard zeigt Maschinenstatus, Stichzahlen, Fadenbrüche und Effizienzkennzahlen in Echtzeit, von jedem Gerät aus. Auch Umgebungsparameter wie Luftdruck werden erfasst und in die Produktionsprotokolle integriert.

Integration in bestehende Prozesse

MY.ZSK 4.0 fügt sich in bestehende Strukturen ein – wahlweise als On-Premise-Lösung oder cloudbasiert. Über OPC UA wird das System Teil moderner Industrie-4.0-Umgebungen. Offene Schnittstellen ermöglichen die Anbindung an ERP-Systeme, Shopplattformen und individuelle Analysewerkzeuge.

Wer sieht, was sich langsam verändert, kann rechtzeitig handeln. MY.ZSK 4.0 macht genau das sichtbar.

SMART TEXTILES

Vom Faden zur Funktion



Wer im Winter die Hände an ein beheiztes Lenkrad legt oder in einen vorgewärmten Sitz gleitet, berührt bereits ein Smart Textile. Heizdraht, präzise auf Trägergewebe verlegt und durch Zickzackstiche fixiert – unsichtbar unter Leder und Stoff.

Smart Textiles entstehen mit Sticktechnologie. Von einfachen Heizelementen bis zu sensorischen Systemen, die Körperdaten erfassen und übertragen. Nicht für das Auge, sondern Stickerei, die eine Funktion erfüllt. Und das seit Jahren, in Millionenstückzahlen.

Daraus entsteht eine naheliegende Frage: Wie geht das?

Der Einstieg ist einfacher als gedacht

Der einfachste Schritt ist ein Fadenwechsel. Leitfähiges Garn – erhältlich bei Herstellern wie Amann oder Madeira – lässt sich auf jeder ZSK-Maschine verarbeiten.

Der Workflow bleibt identisch. Das Ergebnis ist ein anderes: Stickmuster, die elektrischen Strom leiten. Berührungsoberflächen. Kontaktpunkte. Erste Verbindungen zwischen Textil und Elektronik.

Wer das Prinzip einmal selbst erleben möchte: ZSK bietet im eigenen Onlineshop einen Bausatz an, mit dem sich ein spielbares Klavier aus gestickten Tasten bauen lässt.

Braucht man dafür besondere Maschinen?

Für den Einstieg: nein. Der ZSK Standard F-Stickkopf der Serien SPRINT und RACER reicht für das Stickern mit leitfähigen Garnen und die Integration von LEDs.

Wer tiefer einsteigen möchte, findet in den ZSK Sonderstickköpfen K und W die nötige Erweiterung – beide basieren auf Sticktechniken, die seit Jahrzehnten in der Textilveredelung etabliert sind.

Der K-Kopf arbeitet nach dem Prinzip der Chenille-Bestickung: Eine Hakennadel bildet weiche, kontinuierliche Schlaufen – voluminös, nachgiebig, direkt auf der Haut tragbar.

Der W-Kopf folgt dem Prinzip des Verlegens: Ein Material wird entlang einer programmierten Linie geführt und fixiert. Ob Heizdraht, Carbonfaser oder Lichtleitfaser – das Grundprinzip bleibt gleich. Nur der Zweck ändert sich.

Beide Kopftypen werden bei der Maschinenbestellung festgelegt. Wer Smart Textiles als Geschäftsfeld plant, trifft diese Entscheidung beim Kauf.





Was daraus entsteht

3E Smart Solutions, der ZSK-eigene Entwicklungsbereich für Smart Textiles, arbeitet seit Jahren daran, diese Möglichkeiten in konkrete Anwendungen zu überführen – gemeinsam mit Unternehmen, die neue Produkte und Märkte erschließen.

Ein Beispiel liegt dort, wo man es zunächst nicht vermutet: in der Tiergesundheit.

- » Ein Pferdegeschirr mit integrierten EKG-Elektroden überträgt Vitaldaten kabellos per Bluetooth – waschbar, atmungsaktiv und komfortabel für das Tier.
- » Ein Wrap für Hunde nutzt Rot- und Nahinfrarot-Licht zur postoperativen Behandlung – kein starres Gehäuse, sondern ein flexibles Textil.
- » Pferdegamaschen mit gestickten Bewegungssensoren erkennen frühzeitig Veränderungen im Gangbild.
- » Beheizte Hundedecken verteilen Wärme gleichmäßig über gestickte Heizelemente bei Niederspannung – sicher im direkten Körperkontakt.



Was diese Anwendungen verbindet: Sie entstehen auf ZSK Stickmaschinen – mit Workflows, die Stickbetriebe bereits kennen.

Der Tiergesundheitsmarkt wächst weltweit und stellt genau die Anforderungen, die funktionale Stickerei erfüllt: weich, anpassungsfähig, waschbar und präzise.

Dasselbe Prinzip funktioniert auch beim Menschen. Das Neosmartnest – entwickelt von Kluba Medical – ist eine Babywiege mit gestickten Elektroden zur EKG-Überwachung von Neugeborenen. Weich, anschmiegsam, ohne harte Kanten – Eigenschaften, die direkt aus der Sticktechnik entstehen.

Ein neues Feld – mit vertrauten Werkzeugen

Stickbetriebe, die dieses Feld erkunden möchten, können den Einstieg gemeinsam mit 3E gestalten – von der ersten Idee bis zum Prototypen.

Die Maschine kennen Sie. Den Workflow kennen Sie.

Die Grenze setzt nicht die Technik.

Weltneuheit EP-30

Wenn Stickmaschinen Elektronik lernen

Stellen Sie sich vor, eine Stickmaschine könnte nicht nur Garn verarbeiten, sondern auch Elektronikbauteile präzise auf Textilien platzieren, fixieren und kontaktieren – vollautomatisch, Stich für Stich.

Genau das leistet das EP-30 Placement Device von ZSK, eine patentierte Weltneuheit, die Smart Textiles auf ein völlig neues Niveau hebt.

Das EP-30 wird als Zusatzmodul direkt am Stickkopf einer ZSK Industriestickmaschine montiert und verwandelt diese in eine Fertigungslinie für flexible Elektronik. Der Clou: Die Größe der bestückbaren Fläche entspricht dem gesamten Stickfeld – und das kann bei industriellen Maschinen mehrere Meter betragen. Damit sprengt das EP-30 die bisherigen Grenzen starrer Leiterplatten und eröffnet Anwendungsfelder von beheizter Arbeitskleidung über sensorische Sportbekleidung bis hin zu medizinischen Wearables.

Herzstück des Systems ist ein ausgeklügelter Bestückungsmechanismus mit Pinzetten-Technologie, Zahnriemenförderer und elektromagnetischer Bremse. Vier encodergesteuerte Schrittmotoren sorgen für wiederholbare Präzision bei der Positionierung der Bauteilträger. Diese werden in austauschbaren Kassetten vorgehalten und vollautomatisch zugeführt.

Die technischen Parameter für die verarbeitbaren Elektronikbauteile sind klar definiert: Die Grundfläche der Bauteilträger reicht von 10 × 10 mm bis maximal 37 × 50 mm, die Trägerhöhe liegt zwischen 0,8 und 1,6 mm. Inklusive bestückter Bauteile ist eine Gesamthöhe von bis zu 9 mm zulässig. Die Kontaktierung erfolgt über Bohrungen mit 1,2 mm Durchmesser, die Fixierung über 1,6-mm-Bohrungen.

Was das EP-30 so revolutionär macht, ist die nahtlose Integration in bestehende Stickprozesse. Konstrukteure entwerfen ihre Designs wie gewohnt – die Maschine erledigt den Rest. Flexible Elektronik, so groß wie das Stickfeld erlaubt: Das war bisher undenkbar.



Große Stickfeldtiefen?

Nur bei ZSK.

Wenn es um große Stickfeldtiefen geht, steht ZSK STICKMASCHINEN allein am Markt.



CMCW 0200 - 900D (2500) Max Stickfeldtiefe: 2.400 mm



JGW 0100-650 (700)
Max Stickfeldtiefe: 700 mm / Mitfahrender Rollenbock

Als einziger Hersteller weltweit bieten wir ein vollständig modulares Baukastensystem mit neun Stickfeldtiefen: 500, 700, 1.000, 1.200, 1.400, 1.500, 2.000, 2.500 und 3.000 mm. Jede Maschine lässt sich exakt auf die Anwendung konfigurieren – ob kompakte Applikation oder großformatige technische Stickerei.

Ein zentrales Element sind unsere eigens entwickelten Q-Gestelle, von Grund auf konstruiert für optimalen seitlichen Materialdurchzug. Je nach Produktionslayout bieten wir zwei Durchzugsrichtungen: von Seite zu Seite oder von hinten nach vorne.

Mitfahrende Rollenböcke ermöglichen präzises Nachspannen des Materials während des gesamten Stickvorgangs. Gerade bei großen Stickfeldern ist diese kontrollierte Materialspannung entscheidend für gleichbleibend hohe Stickqualität und reproduzierbare Ergebnisse.

Dank flexibler Durchzugsoptionen lassen sich unsere Maschinen ideal in automatisierte Fertigungslinien integrieren. Nachgelagerte Prozesse wie Fabric Buffer oder Schneidemaschinen werden nahtlos angebunden – ein durchgängig automatisierter Ablauf vom Materialeinlauf bis zum fertigen Zuschnitt, ohne manuelle Zwischenschritte.

Zusätzlich haben wir eigene Stoffzuführ- und Durchzugssysteme entwickelt, die bis zu drei Materiallagen gleichzeitig zuführen. Eine integrierte Kantensteuerung gewährleistet die exakte Positionierung jeder Lage – mit Vorteilen bei Mehrlagen-Anwendungen in Bereichen wie technische Textilien, Composites oder Automotive.

Kein anderer Hersteller vereint modulare Stickfeldtiefen, flexible Durchzugsrichtungen, präzise Materialhandhabung und volle Anlagenintegrationsfähigkeit so konsequent wie ZSK. Wenn Ihre Kunden groß und automatisiert denken, führt kein Weg an ZSK vorbei.

Digitale Fadenspannung

Präzision für anspruchsvolle Stickerei

In der technischen Stickerei entscheidet die Fadenspannung über Erfolg und Ausschuss.

Ob Fasern, leitfähige Garne für Smart Textiles, schwere Aramid-Fäden für Schutzausrüstung oder filigrane Applikationen auf empfindlichen Substraten – konventionelle mechanische Spannungssysteme stoßen hier schnell an ihre Grenzen. Die digitale Fadenspannung für ZSK-Stickmaschinen setzt genau dort an.

Das System regelt Oberfaden- und Faserspannung elektronisch und stellt für jeden einzelnen Stich den exakt benötigten Wert bereit. Während mechanische Federspanner nur einen statischen Kompromiss bieten, passt die digitale Lösung die Spannung dynamisch an – abgestimmt auf Garntyp, Stichart und Materialdicke. Das Ergebnis: gleichmäßige Stichbilder auch bei wechselnden Bedingungen innerhalb eines Designs.

Gerade in der technischen Stickerei zahlt sich das aus. Beim Stickern von Composites oder mehrlagigen Geweben verändern sich die Materialeigenschaften oft von Bereich zu Bereich. Die digitale Fadenspannung reagiert darauf in Echtzeit – auch bei empfindlichen Fasern wie Glasfaser oder Carbon.

Für Betriebe mit hohen Qualitätsanforderungen bringt das System einen weiteren entscheidenden Vorteil: Reproduzierbarkeit. Jede Spannungseinstellung wird digital gespeichert und ist jederzeit exakt abrufbar. Auftragswechsel gelingen ohne manuelles Nachjustieren, was Rüstzeiten verkürzt und Anlaufausschuss reduziert.

Die Integration in bestehende ZSK-Maschinen macht den Umstieg unkompliziert. Bediener profitieren von einer intuitiven Steuerung, die komplexe Spannungsprofile zugänglich macht – auch ohne jahrelange Erfahrung.

Wo höchste Ansprüche an Prozesssicherheit und Materialschonung gestellt werden, schafft die digitale Fadenspannung die Grundlage für konstant erstklassige Ergebnisse. Für die technische Stickerei ist sie nicht nur eine Verbesserung, sondern ein Qualitätssprung.





CarbonPath

Integrierte Softwareplattform für die automatisierte Carbonfaser-Verlegung

VOM 3D-MODELL ZUM FERTIGEN STICKPROGRAMM – IN EINEM DURCHGÄNGIGEN DIGITALEN WORKFLOW.

CarbonPath ist die ZSK-eigene Softwareplattform für Tailored Fiber Placement (TFP). Sie verbindet strukturmekanische Berechnung, automatische Pfadgenerierung und Volumenoptimierung in einem einzigen, durchgängigen Prozess – von der CAD-Geometrie bis zum fertigen Stickprogramm in EPCwin.

Wo bislang mehrere Einzellösungen und manuelle Schnittstellen nötig waren, bietet CarbonPath einen integrierten Ansatz: Importieren Sie Ihr Bauteil, berechnen Sie die Belastung, generieren Sie lastoptimierte Verlegebahnen und exportieren Sie die Daten direkt für Ihre ZSK-Stickmaschine.

Ihre Vorteile auf einen Blick

Durchgängiger Workflow

Vom STEP-Import über FEM-Analyse bis zum Stickprogramm – alles in einer Plattform.

Automatische Pfadgenerierung

Lastoptimierte Verlegelinien werden automatisch berechnet und als DXF exportiert.

Iterative Optimierung

Automatische Rückkopplung zwischen Strukturberechnung und Faserverlegung bis zur Zielbelastung.

Volumenoptimierung

Materialeinsatz von Faser und Epoxidharz wird auf das Minimum reduziert – bei maximaler Performance

Der CarbonPath-Workflow

In sechs klar definierten Schritten führt CarbonPath Sie vom CAD-Modell zum fertigen Bauteilprogramm. Der iterative Prozess stellt sicher, dass Ihr Bauteil exakt den geforderten Belastungen entspricht

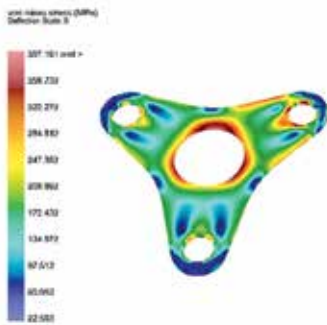
1



3D-Modell importieren (STEP)

Laden Sie Ihr Eingabemodell im STEP-Format. CarbonPath unterstützt komplexe 3D-Geometrien und bereitet sie für die anschließende Strukturanalyse auf.

2



Statische Erstberechnung (FEM)

Erste Finite-Elemente-Analyse des Originalmodells: Spannungsverteilung und Belastungszonen werden visualisiert und bilden die Grundlage für die Pfadoptimierung.

3



Automatische Verlegelinien (DXF)

CarbonPath generiert automatisch lastoptimierte Faserverlegebahnen. Ausgabe im DXF-Format – direkt nutzbar für die Stickprogrammerstellung.

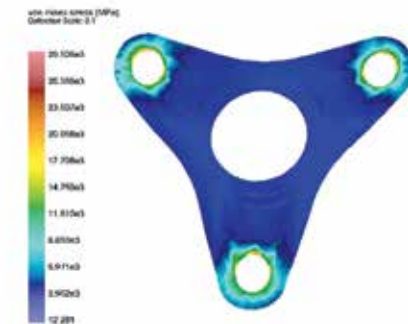
4



Volumenoptimierung

Optimierung des Materialvolumens basierend auf Fasermenge und Epoxidharzbedarf. Die resultierende Form kann zur Herstellung einer Laminierform oder zur Integration in größere Baugruppen verwendet werden.

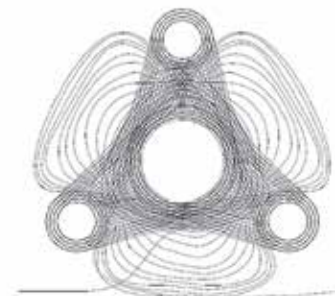
5



Iterative Strukturberechnung

FEM-Analyse auf Basis der verlegten Fasertrajektorien. Bei Defekten wird automatisch zu Schritt 3 zurückgekehrt – Verstärkung erfolgt gezielt an den kritischen Stellen, bis die Zielbelastung erreicht ist.

6



Export & Stickprogramm (EPCwin)

Die fertigen Verlegebahnen werden exportiert und direkt in EPCwin zum Stickprogramm für Ihre ZSK-Maschine umgewandelt. Nahtlose Integration in Ihren bestehenden Produktionsprozess.

Next-Generation
Design Software
Create with Power, Vector, and 3D — Output To-manual-Production
Fully Parametric, in Dark Software, in The Browser.

Nodety

Stickdesign neu gedacht



Was Nodety in der Stickerei einzigartig macht

In der Modebranche ist Stickerei mehr als Dekoration — sie ist Markenzeichen, Qualitätsmerkmal und Differenzierungsfaktor. Doch der Weg vom Entwurf zur fertigen Stickdatei ist in den meisten Unternehmen nach wie vor aufwendig und fehleranfällig. Jede Änderung an Größe, Text oder Perspektive bedeutet in klassischer Punching-Software: neu aufbauen, neu berechnen, neu exportieren. Nodety löst dieses Problem grundlegend.

Design-Parameter, die lebendig bleiben

In Nodety besteht ein Design nicht aus einer starren Datei, sondern aus miteinander verbundenen Schritten und Regeln — einem non-destruktiven Workflow. Wer einen Parameter ändert, sei es Stichdichte, Farbpalette, Schriftart oder Motivgröße, sieht das Ergebnis sofort. Alle abhängigen Schritte aktualisieren sich automatisch. Varianten, die früher Stunden kosteten, entstehen in Sekunden. Das ist überall dort entscheidend, wo sich Inhalte regelmäßig ändern: variable Texte, saisonale Kollektionen, standardisierte Logos in unterschiedlichen Ausführungen.

Drei Eingabewege, eine produktionsreife Ausgabe

Nodety vereint erstmals Pixel, Vektor und 3D in einer einzigen Plattform. Ein hochgeladenes Bild lässt sich direkt in ein Stickmuster konvertieren — mit voller Kontrolle über Kontrast, Detailgrad und Farbwirkung. 3D-Objekte können perspektivisch rotiert werden, wobei sich das Stickmuster automatisch neu generiert. Und Texteingaben werden sofort zu editierbaren Stickdateien, deren Stil erhalten bleibt, auch wenn sich der Inhalt ändert. Diese Vielseitigkeit eröffnet Designern kreative Möglichkeiten, die mit herkömmlicher Sticksoftware schlicht nicht existieren.



Produktionsdateien ohne Umwege

Was Nodety ausgibt, ist keine Rohübersetzung, sondern eine produktionsreife Stickdatei. Die Software optimiert Stichwege, reduziert unnötige Punkte und erzeugt kontinuierliche Stickpfade ohne manuelle Nacharbeit. Das Ergebnis: weniger Stiche, kürzere Produktionszeiten, konsistente Qualität über Aufträge hinweg. Nodety exportiert unter anderem als ZSK Transportcode (.z00), DST und SVG und lässt sich nahtlos in bestehende Workflows integrieren.

Für Modefirmen, die Stickerei als strategisches Gestaltungselement einsetzen, verändert Nodety die Gleichung: Mehr kreative Freiheit bei weniger Produktionsaufwand — direkt aus dem Browser, ohne Installation.

Software

ZSK TERMINAL – Ihr kostenloser Start in die Stickerei



Wer eine ZSK Stickmaschine kauft, bekommt ZSK TERMINAL ab sofort dauerhaft kostenlos dazu.

Kein Testangebot mit Ablaufdatum, sondern eine bewusste Entscheidung: Sie sollen vom ersten Tag an produktiv sein.

Die kostenlose Basisversion enthält alles für den Alltag – DesignStock als übersichtliches Musterverzeichnis, den Converter für Formatumwandlungen (aus einer DST wird per Klick eine Z00 mit allen ZSK-spezifischen Informationen), EasyText für Schriften und Namen sowie PhotoStitch für Fotostickereien. Wer Muster extern zukaufte und gelegentlich einen Schriftzug ergänzt, ist damit gut ausgestattet.

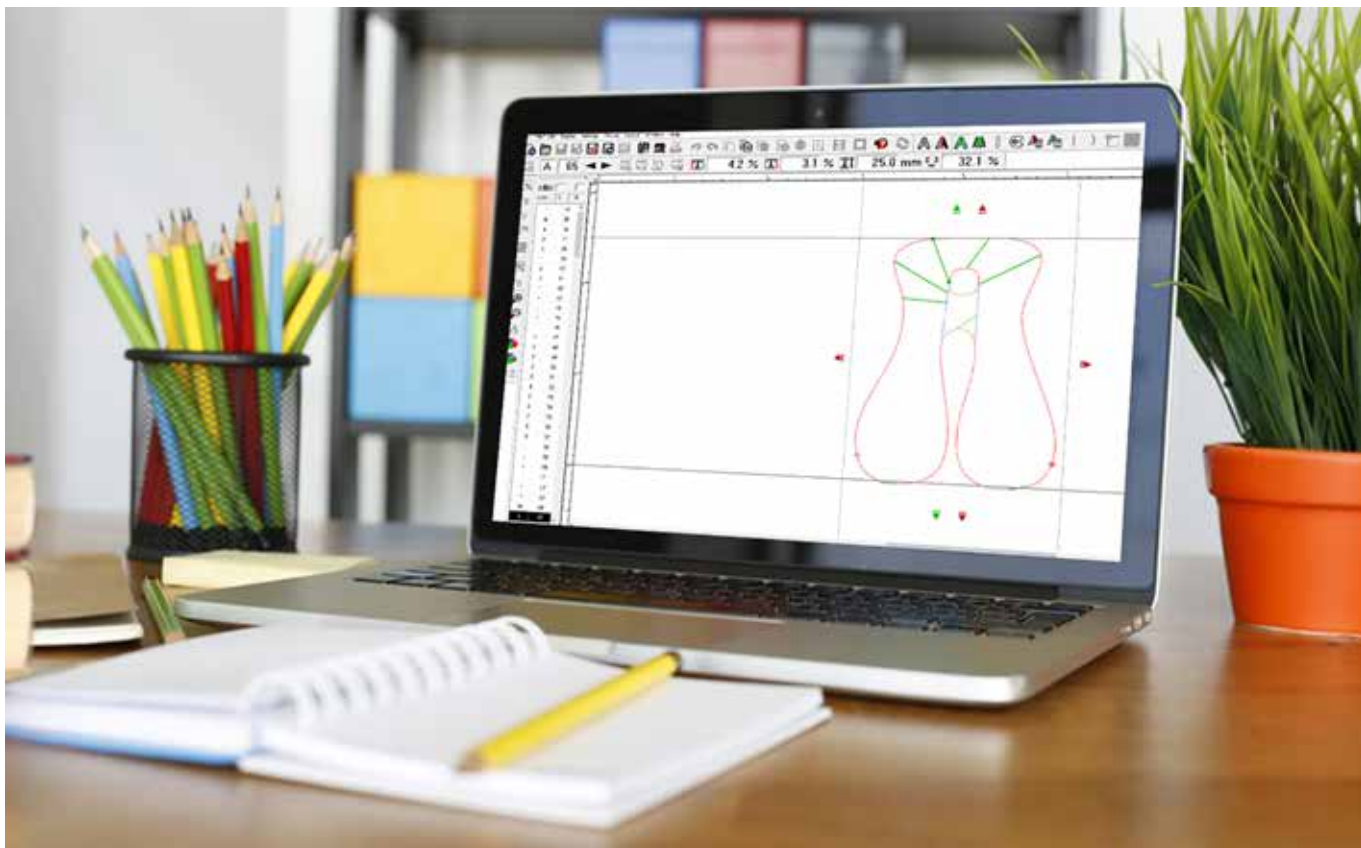
Spannend wird es mit den Pro-Funktionen. Drei Highlights sind neu und verändern die Arbeit in der Stickerei spürbar: QR-Code-Druck direkt aus dem Musterverzeichnis. Ein Klick, und der Etikettendrucker gibt ein Label mit allen relevanten Musterdaten aus.

Der Mitarbeiter scannt, lädt, stickt – keine verwechselten Aufträge, keine Tippfehler.

Der Analyzer berechnet die Stichdichte Ihrer Muster in Stichen pro mm². Klingt technisch, ist aber ein Gamechanger: ein objektiver KPI zur Bewertung Ihrer Muster. Zu dicht gepunzt? Der Stoff wellt, die Nadel bricht, Kosten explodieren. Mit dem Analyzer sehen Sie es, bevor die Maschine läuft.

Der Cost Estimator schließt den Kreis. Er bildet Ihre tatsächlichen Stundenkosten ab – Maschine, Energie, Personal, Fäden – und berechnet realistische Herstellkosten pro Muster. Wer Preise nach Bauchgefühl macht, verschenkt Marge. Wer sie mit dem Cost Estimator rechnet, verkauft selbstbewusst.

BasePac 10 – Wenn Sie selbst punchen wollen



TERMINAL verwaltet und organisiert die Produktion. Wer eigene Designs aus Bildern und Vektoren erstellen will, braucht BasePac 10 – unsere bewährte Puncher-Software in drei Ausbaustufen: Base für Schriften sowie Bearbeitung und Organisation, Premium zur Digitalisierung von Logos und Designs und Professional für kreative Anwendungen mit Pailletten, Perlen und komplexen Mustern.

In Verbindung mit einer ZSK Stickmaschine spielt BasePac seine Stärken aus. Die Ausgabe als Z00-Datei überträgt Stichdaten, Farbwechsel, Nadelzuordnungen, Parameter und Applikationsstopps – Ihre Maschine versteht das Muster exakt so, wie es angelegt wurde.

Das Monogramm-Modul gehört zu den umfangreichsten am Markt: Individuelle Schriftbilder, kombinierte Initialen und eigene Monogramm-Sets – parametrisch und wiederverwendbar. Die Team-Namen-Funktion spart Zeit bei Trikots mit unterschiedlichen Namen. Der Monogramm-

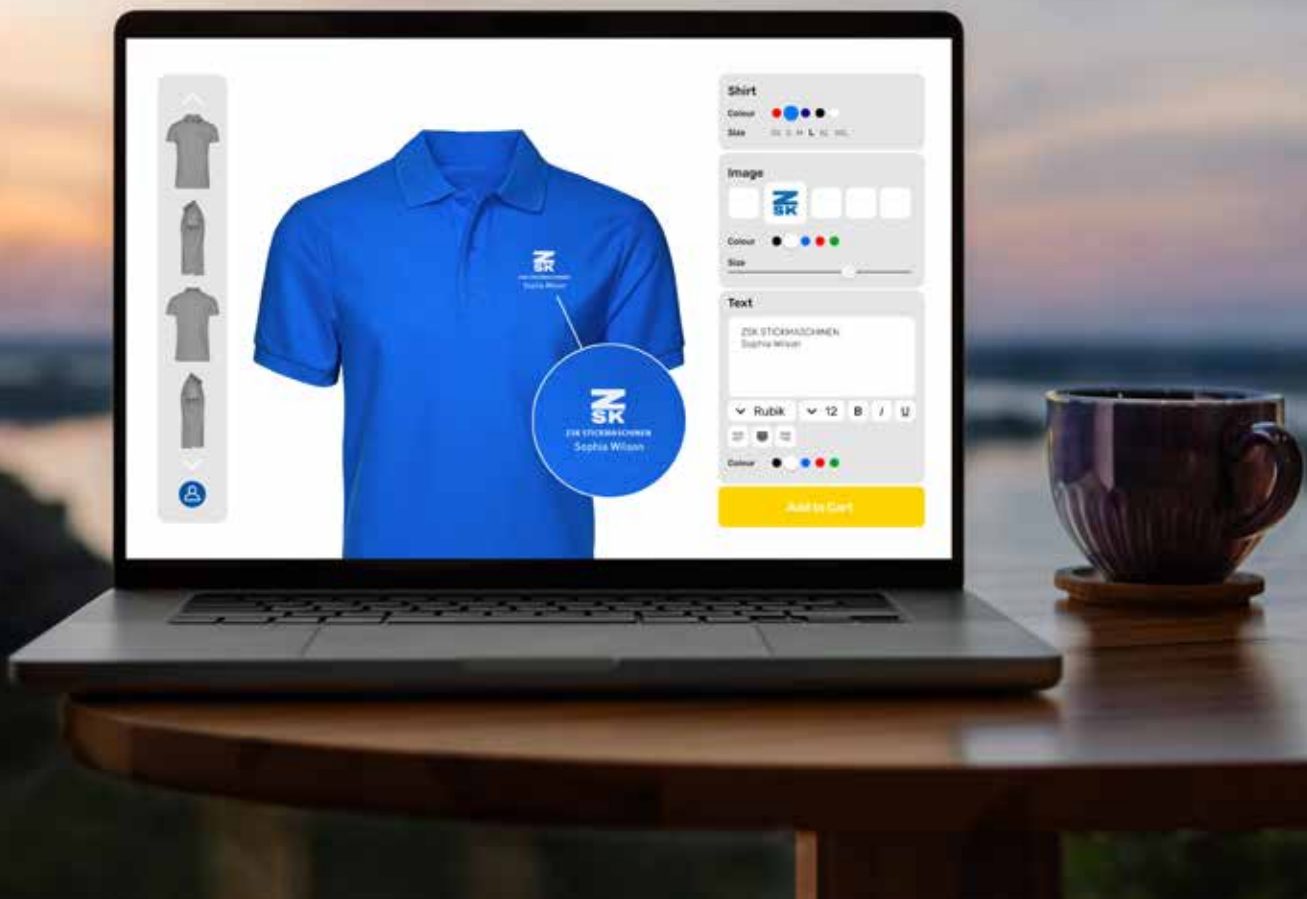
Modus auf der Maschine, gespeist aus BasePac-Daten, macht Personalisierung im Ladengeschäft erlebbar.

Kostenlos lernen, professionell werden

Zu jeder BasePac-Lizenz gehört der Zugang zur interaktiven Lernplattform mit Videos – inklusive Schritt-für-Schritt-Modulen, Selbsttests, Tutorials und Arbeitsbüchern.

Alternativ stehen Online-Trainings oder Vor-Ort-Schulungen in der ZSK Academy in Krefeld zur Verfügung.

Denn eine gute Maschine ist die halbe Stickerei. Die andere Hälfte entsteht am Bildschirm – mit der richtigen Software und dem nötigen Know-how.



Technologie & Innovation

ZSK Web API – Stickerei-Personalisierung per Schnittstelle

Wie Sie individuelle Stickerei direkt in Ihren Online-Shop bringen – automatisiert, in Echtzeit und produktionsfertig.

Personalisierte Produkte sind gefragt wie nie – und Stickerei ist dabei ein besonders hochwertiges Veredelungsverfahren. Doch wie bringt man die Individualisierung vom Kundenwunsch in die Produktion, ohne jeden Auftrag manuell zu bearbeiten?

Die Antwort von ZSK heißt Web API: eine REST-Schnittstelle, die Ihren Online-Shop oder Ihre Web-Applikation direkt mit der Sticktechnologie von ZSK verbindet.

Die Kommunikation erfolgt über standardisierte HTTP-Anfragen im JSON-Format – dem gängigen Standard moderner Web-Schnittstellen.

So funktioniert es

Ihr Kunde wählt im Shop ein Produkt, gibt seinen Wunschtext ein und sieht per Klick eine fotorealistische Vorschau der Stickerei – erzeugt in Echtzeit durch die ZSK TrueView-Technologie.

Im Hintergrund sendet Ihr System die Gestaltungsdaten als JSON-Anfrage an die API. Diese liefert eine hochwertige PNG-Vorschau für den Kunden und auf Wunsch die produktionsfertige Stickdatei in Formaten wie TC, TBF, DST oder DSZ.

Vom Kundenwunsch bis zur maschinenfertigen Datei – vollautomatisch und ohne Medienbruch.

Was die API kann

Die API bietet weit mehr als einfache Textgenerierung: Bis zu neun Monogramme pro Design, zahlreiche Schriftarten, frei konfigurierbare Textbiegung von konkav bis konvex, zwölf Positionierungsoptionen und verschiedene Stickqualitäten (Dichte) von Budget bis Premium.

Informations-Endpunkte liefern verfügbare Schriftlisten, detaillierte Stickparameter und Designmaße – alles, was Sie für einen professionellen Produktkonfigurator benötigen.

Die vollständige Dokumentation mit Codebeispielen steht online bereit und ermöglicht eine zügige Integration, typischerweise innerhalb weniger Tage.

Cloud oder On-Premise – Ihre Wahl

Ein besonderer Vorteil: ZSK bietet die Web API in zwei Betriebsmodellen an.

Als gehostete Cloud-Lösung übernimmt ZSK Betrieb, Wartung und Skalierung – ideal für einen schnellen Start ohne eigene Server-Infrastruktur.

Die On-Premise-Variante läuft auf Ihren eigenen Servern: Alle Daten bleiben in Ihrem Netzwerk, und Sie behalten die volle Kontrolle – passend für Unternehmen mit besonderen Compliance- oder Datenschutzerfordernungen.

Beide Varianten liefern den identischen Funktionsumfang.

Für wen ist die ZSK Web API?

Für jeden, der Stickerei-Personalisierung skalieren möchte: Online-Händler, Textilveredler und Stickereien, die ihren Kunden ein modernes Einkaufserlebnis bieten und gleichzeitig ihre Produktion automatisieren wollen.

Die Integration erfolgt über Standard-Webtechnologien und ist mit jeder Programmiersprache und Shop-Plattform kompatibel – ob Shopify, WooCommerce, Magento oder eine individuelle Lösung.

Mehr erfahren

Die vollständige API-Dokumentation mit Codebeispielen finden Sie unter www.embroidery-api.com.

Für eine persönliche Beratung zu beiden Betriebsmodellen kontaktieren Sie unser Software-Team unter www.zsk.de.

Was ist ...?

Web Api

Eine API ist die definierte „Sprache“, mit der Systeme miteinander kommunizieren. Eine Web API ist eine Schnittstelle, die über das Web (HTTP) erreichbar ist und den Datenaustausch zwischen Anwendungen ermöglicht.

REST

REST ist eine spezielle Form von Web API. Eine REST API folgt klaren Prinzipien und nutzt standardisierte HTTP-Methoden wie GET, POST, PUT oder DELETE, um Daten abzurufen, zu erstellen oder zu verändern.

JSON

JSON (JavaScript Object Notation) ist ein einfaches, standardisiertes Format zur Übertragung von Daten zwischen Systemen. Es ist leicht lesbar aufgebaut und nutzt klare Strukturen aus Schlüssel-Wert-Paaren, um Informationen eindeutig darzustellen.

ZSK TrueView-Technologie

Die ZSK TrueView-Technologie erzeugt in Echtzeit eine fotorealistische Vorschau von Stickdesigns – direkt im Shop während des Bestellvorganges. Farben, Texte und Platzierung werden so dargestellt, wie sie später auf dem Textil erscheinen. Shop-Kunden sehen damit bereits vor der Produktion ein realistisches Ergebnis und können ihre Auswahl sicher beurteilen.



Coloreel - Jede Farbe, jeder Stich Unbegrenzte Farbvielfalt

Ein Farbverlauf in der Stickerei – von Dunkelblau über Türkis bis Weiß, fließend, ohne sichtbaren Übergang. Oder eine texturierte Fläche, die an Fell oder Gras erinnert, mit organischen Farbvariationen in jedem einzelnen Stich.

Oder fotorealistische Motive, die bisher dem Druck vorbehalten waren – jetzt jedoch mit der Haptik und Beständigkeit gestickter Flächen.

Mit klassischer Stickerei ist das nicht realisierbar. Mit Coloreel schon.





Ein Faden. Alle Farben.

Das Coloreel System sticht mit nur einem Faden und einer Nadel alle Farben, die ein Design benötigt.

Die Instant Thread Coloring Unit (ITCU) – die zentrale Hardware des Systems – färbt weißes Garn direkt während des Stickprozesses nach dem CMYK-Druckverfahren. Mit einer Geschwindigkeit von bis zu 200 Millimetern pro Sekunde.

Das Ergebnis: eine nahezu unbegrenzte Farbpalette, exakte Farbtreue, weiche Verläufe, lebendige Streifen und organische Texturen.

Besonders der sogenannte Noise-Effekt eröffnet neue gestalterische Möglichkeiten: Durch kontrollierte Zufälligkeit in der Färbung entsteht ein lebendiger Look mit Tiefe und Bewegung – subtil und hochwertig zugleich.

Farbverläufe lassen sich dabei nicht nur darstellen, sondern gezielt steuern – von klar definierten Übergängen bis zu bewusst unregelmäßigen Strukturen.

Was sich im Betrieb verändert

Mit Coloreel verschiebt sich der Fokus in der Produktion. Nicht mehr die Frage, welches Garn verfügbar ist, bestimmt das Design – sondern das Design selbst.

Farbwechsel verlieren ihre Bedeutung. Lagerhaltung reduziert sich – statt zahlreicher farbiger Garnspulen wird mit einem weißen Grundgarn gearbeitet, das erst im Prozess eingefärbt wird. Rüstzeiten entfallen.

Was früher Planung erforderte, wird Teil des laufenden Prozesses. Da die Farbinformation direkt aus der Stickdatei gelesen wird, reduziert sich zudem die Fehleranfälligkeit. Manuelle Garnwechsel entfallen – und damit auch potenzielle Verwechslungen.

Ergänzung, keine Ablösung

Coloreel ersetzt nicht die Garne, die auf der Stickmaschine vorgehalten werden – es erweitert sie.

Die Multi Thread-Funktion kombiniert digital eingefärbtes Coloreel-Garn mit klassischen Garnspulen in einer einzigen Stickdatei. Farbtöne außerhalb des CMYK-Raums, Metallic-Effekte, spezielle Materialoberflächen oder besondere Garnstärken lassen sich weiterhin über zusätzliche Nadeln einbinden.

Digitale Einfärbung und konventionelle Garne greifen ineinander – ohne den Workflow zu unterbrechen. Bestehende Prozesse bleiben erhalten und werden um neue Möglichkeiten ergänzt.



Kleinserien und Einzelstücke: wirtschaftlich wie nie

Wer ein spezifisches Corporate-Blau benötigt, muss nicht auf Lieferung warten oder Mindestmengen abnehmen. Coloreel mischt die Farbe direkt – für ein einzelnes Stück genauso wie für hundert.

Zwei Aufträge hintereinander, zwei völlig unterschiedliche Farbstellungen: kein Fadenwechsel, keine Unterbrechung, kein Rüsten. Die Maschine liest die Farbinformation direkt aus der Stickdatei.

In Kombination mit Nodety lassen sich Name, Farbe und Motiv von Stück zu Stück variieren, ohne den Produktionsprozess zu verändern. Jedes Stück ein Unikat – ohne Mehraufwand.

Individualisierte Produkte erzielen höhere Preise – und mit Coloreel entsteht dieser Mehrwert ohne proportional steigende Kosten.

Farbe gestalten mit Coloreel Studio

Zur Farbgestaltung steht Coloreel Studio kostenlos zur Verfügung. Die Software importiert bestehende DST-Stickdateien und ermöglicht es, Farben, Verläufe und Effekte direkt zuzuweisen – ohne neue Stickdatei, ohne zusätzlichen Programmieraufwand.

So wird aus einem bestehenden Design in wenigen Schritten ein völlig neuer Look.

Qualität, die bleibt

Das mit Coloreel gefärbte Garn ist waschecht bis 95 Grad.

Das Stickbild wird gleichmäßiger, die Oberfläche glatter – weil unnötige Riegelstiche durch den durchgehenden Faden entfallen.

Was entsteht, ist nicht nur farblich besonders. Es ist sichtbar hochwertiger.

Marke & Partnerschaft

Einmal ZSK, immer ZSK – warum eine Entscheidung für ZSK eine Entscheidung fürs Leben ist

Made in Germany, langfristige Versorgung, echte Prozesskompetenz – und ein Gefühl von Zuhause in der ZSK Familie. Eine Stickmaschine zu kaufen ist eine größere Entscheidung, als sie auf den ersten Blick wirkt. Es geht nicht nur um einen Preis auf einem Angebot – es geht um Jahre, manchmal Jahrzehnte Produktion, um Qualität, Servicebereitschaft und um einen Partner, der auch in fünf, zehn oder zwanzig Jahren noch an Ihrer Seite steht.

Genau hier beginnt der Unterschied zwischen einem Lieferanten – und ZSK.



Made in Germany, Made in Europe

ZSK entwickelt, konstruiert und fertigt in Krefeld. Jede Maschine, jede Baugruppe, fast jedes Ersatzteil stammt aus europäischer Hand – und das seit über 150 Jahren Familientradition.

In einer Zeit, in der Lieferketten störanfällig geworden sind und „Made in Europe“ wieder zum klaren Qualitätsversprechen geworden ist, ist das für Sie ein echter Standortvorteil: kurze Wege, verlässliche Qualität, deutsche Ingenieurskunst.

Langfristige Versorgung mit Ersatzteilen

ZSK steht für Investitionssicherheit. Maschinen aus den 90er Jahren laufen bei unseren Kunden noch heute – und werden noch heute mit Original-Ersatzteilen versorgt.

Das ist kein Zufall, sondern Grundsatz: Wer bei ZSK kauft, bekommt nicht nur eine Maschine, sondern eine Zusage für Jahrzehnte.

Nicht nur Maschinen – Prozesse und Lösungen

ZSK liefert keine Kisten, sondern Lösungen. Ob Applikation, Smart Textiles, Technische Stickerei, Personalisierung per Web-API oder vollautomatisierte Kommissionierung – unsere Ingenieure verstehen Ihren Prozess, bevor sie Ihnen eine Maschine empfehlen.

Wir denken vom Endprodukt rückwärts, gemeinsam mit Ihnen. Das Ergebnis sind Anlagen, die zu Ihrem Markt, Ihrem Team und Ihren Kunden passen.

Willkommen in der ZSK Familie



Wer sich für ZSK entscheidet, entscheidet sich für mehr als ein Produkt. Unsere Kunden sind Teil einer weltweiten Community aus Stickern, Veredlern, Industriepartnern und Innovatoren – verbunden durch Schulungen in der ZSK Academy, persönliche Ansprechpartner, gemeinsame Messeauftritte und ein Service-Netzwerk, das da ist, wenn es darauf ankommt.

Einmal ZSK, immer ZSK – das ist kein Slogan, sondern geliebte Realität. Wir begleiten Sie ein Leben lang.

Mehr als ein Kauf – eine Beziehung – ZSK ein Leben lang!

Der Preis ist das, was Sie zahlen. Der Wert ist das, was Sie über die Jahre bekommen: verlässliche Qualität, kompetente Partner, Maschinen, die laufen und laufen – und ein gutes Gefühl, die richtige Entscheidung getroffen zu haben.

Willkommen bei ZSK. Willkommen zu Hause.

Stick ist nicht Stick

Warum Ihre Kunden mehr zahlen — wenn Sie aufhören, den Preis zu verkaufen

Jeden Morgen trägt Ihr Kunde sein Logo auf der Brust. Nicht irgendein Aufkleber, nicht ein schneller Druck — ein gestickter Markenauftritt, der ihn bei jedem Kundentermin, auf jeder Baustelle, in jedem Meeting repräsentiert. Das ist der Moment, auf den es ankommt. Und genau hier entscheidet sich, ob Ihre Arbeit als austauschbare Dienstleistung oder als Premium-Handwerk wahrgenommen wird.



Die Wahrheit ist: Stick ist nicht Stick. Ein schnell durchgejagtes Logo mit 4.000 Stichen und geringer Dichte sieht auf den ersten Blick ähnlich aus wie ein hochwertig programmiertes Motiv mit 10.000 Stichen, satter Stichdichte und sauberen Unterlegern. Im Tragekomfort, in der Haltbarkeit, in der optischen Tiefe — und vor allem im Markeneindruck — liegen Welten dazwischen. Längere Laufzeiten bedeuten höhere Kosten. Aber sie bedeuten auch: Farbbrillanz, Konturschärfe, dreidimensionale Wirkung. Genau das, was ein Logo zu einer Marke macht.

Verkaufen Sie das WARUM — nicht die Stichzahl

Starten Sie nie mit Preis pro 1.000 Stichen. Starten Sie mit: „Ihr Logo steht für Ihr Unternehmen. Wir sorgen dafür, dass es genau so wirkt, wie Sie gesehen werden wollen.“ Technik kommt danach.

Sprechen Sie über das Ziel — nicht über die Maschine

Ihr Kunde kauft keine Stiche. Er kauft Außenwirkung, Professionalität, Wiedererkennbarkeit. Fragen Sie: „Wer sieht Ihre Mitarbeiter — Endkunden, Entscheider, Partner? Wie sollen die über Ihre Marke denken, wenn sie das Logo sehen?“ Das öffnet Budgets, die reine Preisgespräche nie erreichen.

Stellen Sie zuerst Fragen — dann bieten Sie an

Bevor Sie kalkulieren: Wie viele Teile pro Jahr? Welches Material? Wird das Teil gewaschen, getragen, getestet? Erst wenn Sie das Einsatzszenario verstehen, empfehlen Sie Premium Punchen, passende Dichte und Garnstärke — als Lösung, nicht als Aufpreis.

Erklären Sie Innovation verständlich

„Das Standardprogramm macht Ihr Logo sichtbar. Unser Premium-Angebot macht es unverwechselbar — auch nach 50 Wäschen.“ Problem -> herkömmliche Lösung -> Ihre bessere Lösung. Drei Sätze, der Kunde versteht sofort, wofür er zahlt.

Reden Sie über Wert — nicht über Preis

Wenn der Kunde fragt „Was kostet der Stick?“, antworten Sie: „Was kostet es Sie, wenn Ihr Logo nach drei Monaten aussieht wie vom Discounter?“ Ihr Kunde will seine Marke hochwertig auf der Brust tragen. Geben Sie ihm das — und die Preisdiskussion löst sich auf.

Verkaufen Sie nicht den Stich. Verkaufen Sie die Marke, die Ihr Kunde nach außen trägt. Stickerei ist Handwerk.

Innovationen



TPU-Stickerei

Neue Dimensionen für Textilprodukte

Design und Funktion in einem Prozess

TPU-beschichtete Fäden (Thermoplastisches Polyurethan) lassen sich auf ZSK Stickmaschinen wie Standardgarn verarbeiten.

Der eigentliche Unterschied entsteht im zweiten Schritt: Durch eine gezielte Heißpressanwendung verschmilzt die TPU-Beschichtung und bildet eine geschlossene Oberfläche – je nach Druck und Temperatur hochglänzend, matt, mit Peach-Skin-Haptik oder als widerstandsfähiges Laminat.

Die so veredelte Stickerei ist abriebfest, wasser- und feuchtigkeitsbeständig und bleibt flexibel. Ein separater Beschichtungsschritt entfällt. In Kombination mit Tailored Fibre Placement (TFP) lassen sich Verstärkung und Oberflächenveredelung in einem einzigen Durchgang realisieren. Typische Anwendungen sind Uhrenarmbänder, Schuhoberteile, wasserfeste Outdoor-Textilien und technische Schutzkleidung.



Braille-Stickerei

Taktile Kennzeichnung, industriell skalierbar

Das Braille-Modul in BasePac ist weltweit die einzige Sticksoftware mit zertifizierter Braille-Funktion – anerkannt durch die World Blind Union.

Die Bedienung ist einfach: Text über die Tastatur eingeben, die Software erzeugt automatisch das normkonforme Punktmuster. Gestickt wird auf allen modernen ZSK Maschinen.

Die Braille-Punkte erreichen eine Konvexität von 0,4 mm, sind waschbeständig und bügelfest. Entwickelt auf Basis der Pionierarbeit der Stickerei Kampmann, getestet und validiert von sehbehinderten Anwendern.

Typische Einsatzbereiche sind Berufsbekleidung im Gesundheitswesen, Hospitality-Textilien, Dienstkleidung im öffentlichen Sektor und Sicherheitskennzeichnungen auf Schutzkleidung.

Die Braille-Stickerei erfüllt aktuelle UN- und EU-Barrierefreiheitsrichtlinien. Viele Länder bieten Fördermittel für inklusive Technologien – ein zusätzlicher wirtschaftlicher Anreiz.



OPS 3 auf der Automotive Interiors Expo Stuttgart

Vom 23. bis 25. Juni 2026 präsentiert ZSK auf der Automotive Interiors Expo in Stuttgart das neue Optical Positioning System III (OPS 3). Die Weltpremiere findet bereits auf der Texprocess in Frankfurt (21.–24. April 2026) statt – in Stuttgart wird das System dann gezielt im Kontext des Fahrzeuginnenraums gezeigt.

Während das bewährte OPS 2 auf Kontrasterkennung (2D) für Perforationen setzt, erschließt das OPS 3 durch topografisches 3D-Scannen eine völlig neue Dimension: Es erkennt Höhenunterschiede auf der Materialoberfläche und richtet Stickdesigns dynamisch daran aus – ob geprägte Logos, Schweißnähte oder Drucke. Für Premium-Autositze bedeutet das: exakte Platzierung trotz Dehnung oder Schrumpfung des Materials, kein manuelles Einrichten, drastisch reduzierter Ausschuss.

Das System ist kompatibel mit allen ZSK-Maschinen mit MCP 35 Elektronik und erreicht eine Positioniergenauigkeit von bis zu 0,1 mm. Erleben Sie die Zukunft der Automotive-Stickerei live in Stuttgart!

Die Neuheiten des OPS 3

- » Dynamischer Line-Scan-Sensor – erfasst Oberflächen während der Bewegung statt per statischem Foto
- » 3D-Höhen- und Strukturerkennung – erkennt Prägungen und Schweißlinien über die Materialtiefe
- » Edge Detection – scannt physische Außenkanten für perfekte Verriegelungsstiche am Rand
- » Alcantara-/Suede-Filter – eliminiert Fehlerquellen durch Faserstaub bei schwierigen Stoffen
- » Zero-Waste-Effizienz – automatische Korrektur von Materialverzug nach der Kaschierung
- » Click-to-Stitch per QR-Code – Designauswahl per Scan, minimale Rüstzeit, keine Bedienfehler



YouTube: Video zu OPS III
Einfach QR-Code scannen



Neuer Motor für Fänger und Fadenschneider

Längere Lebensdauer, weniger Stillstand
Der neue BLDC-Motor für Fänger & Fadenschneider

Je mehr Farbwechsel und Fadenschnitte Ihre Stickmaschine ausführt, desto häufiger müssen die Motoren für Fänger und Fadenschneider gewartet oder getauscht werden – denn die Kohlebürsten im herkömmlichen BDC-Motor verschleifen mit jedem Schaltvorgang.

Deshalb bietet ZSK jetzt optional einen bürstenlosen BLDC-Motor an. Ohne Bürsten entfällt das Hauptverschleißteil komplett – der Motor hält deutlich länger, auch bei intensiver Beanspruchung.

Ihre Vorteile:

- » Deutlich längere Motorlebensdauer – ideal bei häufigen Fadenschnitten
- » Kein Bürstenverschleiß, weniger Wartung und Stillstand
- » Leiserer und kühlerer Betrieb
- » Frei wählbar als Option – der bewährte BDC-Motor bleibt verfügbar

Besonders lohnend für Stickereien mit hohem Durchsatz, vielen Applikationsstichen oder komplexen Mehrfarbdesigns.

Sprechen Sie uns an – wir beraten Sie gerne.

Neue Flexibilität - ZSK WLAN Stick

Stickmuster kabellos übertragen
Einfach, schneller und zuverlässig verbinden

Mit dem ZSK WLAN Stick übertragen Sie Stickmuster kabellos auf Ihre ZSK Stickmaschine – direkt vom PC, Tablet oder Smartphone. Anders als herkömmliche WLAN-Sticks aus dem Handel wurde er speziell für die ZSK Steuerung entwickelt: Einstecken, verbinden, fertig – ohne Treiber, ohne Software, ohne IT-Kenntnisse.

Die Musterübertragung erfolgt über eine integrierte Weboberfläche, die auf jedem Gerät mit Browser funktioniert. Der Stick kann ein eigenes WLAN-Netzwerk aufspannen oder ins Firmennetz eingebunden werden. Fällt das Netzwerk aus, schaltet er automatisch in den Standalone-Modus zurück.

Per Drag & Drop laden Sie Muster hoch, löschen oder organisieren diese bequem vom Schreibtisch aus. Das industrietaugliche Design ist auf Dauerbetrieb, Zuverlässigkeit und geringe Wärmeentwicklung ausgelegt – eine maßgeschneiderte Lösung, die den Produktionsalltag spürbar vereinfacht.



Strategische Partnerschaft

ZSK erweitert Perlenstick-Portfolio durch strategische Partnerschaft mit Deshun und Dahao.

ZSK setzt neue Maßstäbe in der Stickerei-Industrie: In enger Zusammenarbeit mit den Technologiepartnern Deshun und Dahao bietet ZSK ab Q1/Q3 2026 die nahtlose Integration von Deshun Perleneinrichtungen an ZSK Stickmaschinen an. Verfügbar werden Konfigurationen mit 2 Perlen (Q1) sowie 4 Perlen / 2 Pailletten (Q3) – jeweils optimiert für die bewährte MCP 35 Steuerung.

Damit verfolgt ZSK konsequent eine Doppelstrategie: Kunden profitieren sowohl von der hauseigenen ZSK Entwicklung für Einzel- und Doppelperle als auch von den leistungsstarken Deshun Einheiten (mit mehr Perlenformen). Diese Wahlfreiheit ermöglicht maximale Flexibilität und eröffnet neue kreative Möglichkeiten in der Textilveredelung.

Die Partnerschaft unterstreicht ZSKs Innovationsanspruch, durch internationale Kooperationen zukunftsweisende Lösungen zu schaffen und den Anwendern stets die beste Technologie zur Verfügung zu stellen.

Neu im ZSK Shop Groz-Beckert DBxK5 LGR

Groz-Beckert DBxK5 LGR – perfekt für 3D-Stickerei
3D-Sticken liegt im Trend – doch dicke Schaumstoffe stellen hohe Anforderungen an die Nadel.

Genau dafür hat Groz-Beckert die neue DBxK5 LGR entwickelt, die ab sofort auch im ZSK Shop erhältlich ist.

Das Besondere: Die Nadel verfügt über eine verlängerte Fadenrinne, die bis in den Kolben reicht. Beim 3D-Sticken taucht die Nadel tief in den Schaumstoff ein – oft bis zum Kolben. Dabei wird der Stickfaden zwischen Nadel und Material eingeklemmt, was zu Fadenbruch und Fehlstichen führen kann. Die verlängerte Langrinne der DBxK5 LGR schafft hier Abhilfe: Der Faden legt sich geschützt in die Rinne und wird selbst bei dicken Schaumstoffen nicht eingeklemmt.

Das Ergebnis: weniger Fadenbruch, ein stabiler Stickprozess und saubere, hochwertige 3D-Stickergebnisse. Wer die Nadel testen möchte, kann sie bequem über den ZSK Shop bestellen.

ZSK Online Shop

DBXK5 LGR FFG 65/9

Artikelnr.: 574 752

DBXK5 LGR FFG 90/14

Artikelnr.: 574 754

DBXK5 LGR FFG 75/11

Artikelnr.: 574 753

Chenille neu gedacht

Mit dem ZSK K-Kopf zu Effekten, die niemand kopiert

Chenille als interessanter Markt

Chenille-Stickerei ist zurück – und zwar mit voller Wucht. Vom College-Cardigan über Streetwear bis hin zu Premium-Caps: Die flauschige, dreidimensionale Optik ist einer der heißesten Textil-Trends der Saison.

Für Stickereien ist das eine doppelt gute Nachricht. Zum einen wächst der Markt, zum anderen lassen sich im Chenille-Segment höhere Margen erzielen als im klassischen Flachstick. Wer heute hervorstechen will, braucht mehr als Standardmotive – gefragt sind Haptik, Tiefe und Effekte.

Der K-Kopf und die Racer H 0118

Genau hier spielt der ZSK K-Kopf seine Stärken aus. Anders als herkömmliche Chenille-Köpfe arbeitet er mit Servomotoren und frei einstellbaren Parametern – ein Niveau an Präzision und Flexibilität, das in dieser Form einzigartig ist. Schlaufenhöhe, Geschwindigkeit und Effekte lassen sich direkt am Bedienpanel exakt justieren und für jedes Design abspeichern.



Das Ergebnis: Effekte, die mit konventioneller Chenille-Technik nicht machbar sind. Fließende Übergänge zwischen unterschiedlichen Schlaufenhöhen, feine Konturen, Moos-Optiken neben klassischem Chain-Stitch – alles in einem Durchgang. Besonders leistungsstark setzt die Racer H 0118 dieses Konzept um.

Als Kombi-Chenille-Maschine mit K-Kopf und F-Kopf Technologie liefert sie Serienqualität bei maximaler Gestaltungsfreiheit und macht den Einstieg in hochwertige Chenille-Produktion skalierbar.

Fake Chenille mit Kordel / Schlaufe

Nicht jeder Betrieb will direkt in eine Chenille-Maschine investieren.

Für den Einstieg bietet ZSK Alternativen: das 3D Loop Device und die Kordel-/Schlaufen-Einrichtung. Letztere erzeugt „Fake Chenille“-Effekte, indem Garn in kontrollierten Schlaufen aufgebracht und fixiert wird.

So entsteht eine Chenille-ähnliche Optik mit Plastizität – ohne Spezialmaschine, mit geringer Investition und voller Kompatibilität zur vorhandenen ZSK-Anlage. Ein idealer Einstieg, um den Markt zu testen und später auf K-Kopf und Racer H 0118 zu skalieren.



ZSK Online Shop

Starter Kit Kordel-/Schlaufen - Rechts

ArtikelNr.: 110 000 2

Starter Kit Kordel- / Schlaufen - Links

ArtikelNr.: 110 000 1

Kordel/Schlaufen Stickeinrichtung - Rechts

ArtikelNr.: 270 012 912

Kordel/Schlaufen Stickeinrichtung - Links

ArtikelNr.: 270 012 911

Chenille-Look auf Knopfdruck

Wie ZSK den Trend auf die Kappe bringt

Wer aktuell durch die Modewelt scrollt, kommt an einem Trend nicht vorbei: Chenille-Stickerei.

Die weichen, flauschigen Buchstaben und Motive, die an amerikanische College-Jacken erinnern, erleben ein Comeback.

Von Streetwear-Labels bis hin zu individuell gestalteten Merchandise-Kollektionen – der haptische Chenille-Effekt ist gefragter denn je. Kunden lieben die samtige Oberfläche, die jedem Design Tiefe und Wertigkeit verleiht.

Doch bislang war die Herstellung aufwendig (Stickmaschinen mit K-Kopf), oft handwerklich geprägt und auf bestimmte Textilien beschränkt.

Gerade auf Caps – einem der beliebtesten Accessoires – galt ein sauberer Chenille-Effekt ohne Patches als nahezu unmöglich.

Genau hier setzt ZSK mit dem neuen 3D Loop Device an.

Die Einrichtung für ZSK-Stickmaschinen erzeugt dreidimensionale Schlaufen mit Chenille-Optik – vollautomatisch. Schlaufenhöhe und -dichte werden direkt im Stickmuster programmiert oder in der T8 eingestellt, manuelle Nacharbeit entfällt. Auch weniger erfahrene Bediener erzielen sofort gleichmäßige, hochwertige Ergebnisse.

Besonders ist die Vielseitigkeit:

Das System funktioniert auf Rahmen-, Schlauch- und – als Weltneuheit – auf Kappenstickmaschinen. Damit eröffnet ZSK ein neues Geschäftsfeld: trendige Chenille-Caps in Serienqualität.

Mit einem zweiten Device sind sogar zweifarbige Designs in einem Durchgang möglich, was kreative Möglichkeiten und Effizienz steigert.

Das Gerät ist zudem nachrüstbar – eine überschaubare Investition mit großem Potenzial.

Für Stickereien, die Trends schnell bedienen wollen, ist das 3D Loop Device ein echtes Werkzeug der Stunde: Chenille-Optik, automatisiert und auch auf Caps.





Nachhaltigkeit in der Stickerei

Warum nachhaltige Sticktechnik mehr ist als ein Trend

Nachhaltigkeit ist in der Textilindustrie kein Nischenthema mehr – sie ist zur Grundvoraussetzung geworden.

Verbraucher erwarten verantwortungsvolles Handeln, Unternehmen suchen nach Wegen, ihre Produktion zukunftssicher aufzustellen. Gerade in der Stickerei zeigt sich, dass Nachhaltigkeit nicht im Widerspruch zu Qualität und Wirtschaftlichkeit steht, sondern diese sogar fördern kann.

Die Stickmaschine als nachhaltiger Produktionsfaktor

Der erste Schritt zu einer nachhaltigen Stickerei beginnt bei der Maschine selbst. Moderne Stickmaschinen, wie sie etwa von ZSK in Krefeld und Remscheid gefertigt werden, setzen auf energieeffiziente Antriebe nach strengen europäischen Normen und durchgängige LED-Beleuchtung. Das senkt den Stromverbrauch pro Stickstunde spürbar und verbessert direkt die CO₂-Bilanz jedes produzierten Textils.

ZSK geht dabei über die Maschine hinaus: Mehr als 80 Prozent der Zulieferteile stammen aus dem regionalen Umfeld der Produktionsstätten – kurze Transportwege, stärkere regionale Wertschöpfung. Auf den Hallendächern erzeugen Solaranlagen einen Teil der benötigten Energie. So wird Nachhaltigkeit nicht nur ins Produkt, sondern in den gesamten Herstellungsprozess integriert.

Investieren statt reparieren – warum sich ein Maschinenaustausch lohnt

Ältere Stickmaschinen verbrauchen oft deutlich mehr Energie und bieten weniger Präzision als aktuelle Modelle. Wer in eine neue Maschine investiert, profitiert nicht nur von geringeren Betriebskosten, einem schnellen ROI durch mehr Produktivität, sondern kann häufig auch Fördermittel nutzen. Die Bundesförderung für Energie- und Ressourceneffizienz in der Wirtschaft (BAFA, Modul 4) bezuschusst den Austausch ineffizienter Bestandsanlagen mit bis zu 25 Prozent der Investitionskosten – vorausgesetzt, der Energiebedarf sinkt um mindestens 15 Prozent.

Mindestens ebenso wichtig ist die Lebensdauer. ZSK-Maschinen sind auf jahrzehntelangen Einsatz ausgelegt und werden durch eine langfristige Ersatzteilversorgung gestützt. Eine Maschine, die 20 oder 30 Jahre zuverlässig arbeitet, muss nicht ersetzt werden – das ist vielleicht der nachhaltigste Aspekt überhaupt. Qualität und Langlebigkeit ersetzen den Kreislauf aus Wegwerfen und Neukaufen.

Technische Stickerei: Flachs statt Carbon

Ein faszinierendes Beispiel für nachhaltige Innovation ist die Tailored Fibre Placement (TFP) Technologie. Dabei werden Fasern per Stickmaschine exakt dort platziert, wo sie strukturell benötigt werden. Der Materialverschnitt sinkt auf rund drei Prozent – gegenüber 30 bis 70 Prozent bei konventionellen Verfahren. Besonders interessant: Statt synthetischer Fasern kann Flachs als natürlicher, nachwachsender Rohstoff eingesetzt werden. Forschungsprojekte und erste Anwendungen mit ZSK-Maschinen zeigen, dass Flachsrovings präzise auf Trägermaterial gestickt werden können – eine echte Alternative zu Carbon in vielen Anwendungen.

Reparieren, aufwerten, wiedernutzen

Nachhaltigkeit in der Stickerei zeigt sich auch im Kleinen. Lokale Stickereien produzieren Patches, die über Löcher oder abgenutzte Stellen von Textilien gestickt werden und diesen ein zweites Leben geben. Der Trend des Visible Mending macht Reparaturen sichtbar und erwünscht. Stickerei ist hier das perfekte Werkzeug: Sie verbindet Funktion mit Ästhetik und verwandelt einen Makel in ein individuelles Designelement.

Auch in der industriellen Personalisierung zeigt sich dieser Effekt. Ein bestickter Hoodie mit einem langlebigen Motiv, das mechanisch fixiert statt aufgedruckt ist, hält Hunderte von Waschgängen. Das Produkt wird wertiger, persönlicher – und damit länger getragen.

Nachhaltige Garne als Baustein

Die Nachhaltigkeit der Stickerei endet nicht bei der Maschine. Garnhersteller wie Madeira treiben die Entwicklung aktiv voran. Mit Polyneon Green bietet Madeira ein Stickgarn aus 100 Prozent GRS-zertifiziertem, recyceltem Polyester aus Post-Consumer-Abfällen.



Sensa Green geht noch einen Schritt weiter: Hergestellt aus TENCEL™-Lyocell-Fasern in einem geschlossenen Kreislauf, bei dem 99 Prozent der Lösungsmittel zurückgewonnen werden – gesponnen und gefärbt in Deutschland. Die Kombination aus nachhaltiger Maschine und nachhaltigem Material macht den Unterschied.

Verantwortung entlang der gesamten Kette

Nachhaltigkeit in der Stickerei ist kein einzelner Hebel, sondern ein Zusammenspiel. Es beginnt bei der Wahl der Maschine und reicht über die eingesetzten Materialien bis hin zur Art, wie Produkte genutzt und weiterverwendet werden. Unternehmen wie ZSK zeigen, dass Made in Germany nicht nur für Präzision steht, sondern auch für eine bewusste Verantwortung gegenüber Umwelt und Gesellschaft. Die Voraussetzungen für eine nachhaltige Stickerei waren nie besser – entscheidend ist, sie konsequent zu nutzen.

Quilten mit Stickmaschinen

Wo Nadel und Faden neue Wege gehen

Quilten erlebt gerade eine Renaissance – und das weit über klassische Tagesdecken hinaus. Was früher Handarbeit in Heimarbeit war, ist heute ein wachsendes Segment in der industriellen Textilveredelung.



Für Stickereien eröffnet sich hier ein Anwendungsfeld, das viele noch nicht auf dem Schirm haben: Wer eine Stickmaschine besitzt, kann quilten – und zwar mit Vorteilen, die reine Quiltmaschinen nicht bieten.

Quilting ist überall

Der gesteppte Look begegnet uns heute in erstaunlich vielen Bereichen. In der Mode sind quilted Jacken, Westen und Taschen seit Jahren ein fester Bestandteil – von Streetwear bis Luxussegment. Im Automotive-Bereich veredeln Quiltnähte Sitzbezüge, Türverkleidungen und Lenkräder. Die Möbelindustrie setzt auf gesteppte Polster und Bettwaren für ein hochwertiges Erscheinungsbild. Technische Textilien nutzen Quilting, um Isoliermaterialien zu fixieren, Schutzkleidung zu verstärken oder Luftmatratzen zu formen.

Und dann ist da der gesamte Bereich Heimtextilien und Interior Design: Tagesdecken, Kissen, Wandbehänge, Tischläufer. Gerade im Premiumsegment steigt die Nachfrage nach individuellen Designs – weg von der Massenware, hin zu Produkten mit Charakter.

Warum die Stickmaschine das bessere Werkzeug sein kann

Klassische Quiltmaschinen arbeiten mit einem einzigen Faden und erzeugen ein durchgängiges Steppmuster. Das funktioniert für einfache Rauten oder Parallellinien gut genug. Doch sobald Kunden besondere Muster, Logos oder dekorative Elemente wünschen, stößt die reine Quiltmaschine an ihre Grenzen.

Genau hier bringt die Stickmaschine ihren entscheidenden Vorteil ins Spiel: Designfreiheit. Jedes Muster, das sich digitalisieren lässt, lässt sich auch quilten. Ob organische Formen, geometrische Strukturen, florale Ornamente oder sogar Schriftzüge – die Stickmaschine setzt um, was die Designsoftware vorgibt.

Ein besonderer Pluspunkt für Sticker: ZSK Stickmaschinen verarbeiten sowohl klassische Stickgarne als auch Nähfäden. Das bedeutet, man kann je nach Kundenwunsch zwischen dekorativen Effekten und dezenter Steppoptik wählen – oder beides in einem Durchgang kombinieren.

Mehrfarbig quilten – ohne Umfädeln

Wer mit einer herkömmlichen Quiltmaschine ein mehrfarbiges Design umsetzen will, muss das Garn wechseln, die Maschine neu einfädeln und den Prozess unterbrechen. Bei komplexen Mustern mit vier oder fünf Farben wird das schnell unwirtschaftlich.

Mehrkopf-Stickmaschinen mit Mehrfarbenwechsel erledigen das automatisch. Jeder Stickkopf verfügt über mehrere Nadelbarren, die verschiedene Garnfarben bereithalten. Ein Farbwechsel erfolgt in Sekunden, ohne manuellen Eingriff. Das macht mehrfarbige Quilt designs nicht nur möglich, sondern auch produktionstauglich.

Großformate und dicke Materialien – kein Problem

Quilting verlangt oft nach großen Stickfeldern. Die ZSK CMCF 0412-480Qx2.500 bietet für einen Stickkopf ein nutzbares Stickfeld von 2.100 x 2.500 mm – genug für Tagesdecken, Polsterteile oder technische Anwendungen in einem Durchgang. Kein Zusammensetzen, kein Neueinspannen.

Viele Quiltmaschinen sind zudem durch enge Kopfabstände eingeschränkt. Dickere Materialien – etwa Steppungen mit voluminösen Vliesen oder Lederapplikationen – lassen sich schwer einspannen. ZSK löst das mit einstellbaren Klipsen, die sich an unterschiedliche Materialdicken anpassen. So lassen sich auch Mehrlagenkonstruktionen sicher fixieren, ohne das Material zu beschädigen.

Neue Aufträge mit vorhandener Technik

Für Stickbetriebe ist Quilting ein naheliegender Erweiterungsschritt. Die Maschine steht bereits in der Halle, die Software ist vorhanden, das Know-how in der Digitalisierung ebenfalls. Was fehlt, ist oft nur der Blick auf die Zielgruppe: Polsterer, Innenausstatter, Modeateliers, Automobilzulieferer und Hersteller technischer Textilien suchen Partner, die individuelle Quiltlösungen anbieten können.

Wer seine Stickmaschine als Quiltmaschine positioniert, erschließt neue Märkte – mit überschaubarem Zusatzaufwand und dem Vorteil, Designs anbieten zu können, die reine Quiltbetriebe schlicht nicht realisieren können.

Quilten ist keine neue Disziplin. Aber die Art, wie man es umsetzen kann, hat sich verändert. Stickmaschinen machen den Unterschied – zwischen Standard und dem, was Kunden wirklich suchen.

KI und Stickerei

Wo Maschinen helfen – und der Mensch entscheidet



Die Frage ist nicht mehr, ob Künstliche Intelligenz in die Stickerei einzieht. Sie ist längst da – in der Digitalisierung, in der Produktionsplanung, im Marketing. Die eigentliche Frage lautet: Wo hilft sie wirklich, und wo beginnt das, was nur der Mensch kann?

Die Grundlage: vernetzte Prozesse

KI entfaltet ihren Nutzen nicht im luftleeren Raum. Sie braucht Daten, Schnittstellen und einen digitalen Faden, der sich durch den gesamten Betrieb zieht. Wer heute in KI investiert, ohne seinen Maschinenpark zu vernetzen und seine Abläufe zu digitalisieren, investiert in ein Werkzeug ohne Werkbank. Die eigentliche Grundlage liegt deshalb nicht in der Software – sondern in der Organisation, in klaren Prozessen und in der Bereitschaft, den eigenen Betrieb ehrlich zu betrachten.

Was KI heute schon übernimmt

Am sichtbarsten wird der Fortschritt dort, wo Routine beginnt. Schriftzüge, die früher Zeichen für Zeichen gepuncht wurden, lassen sich heute in Sekunden automatisiert in stickfertige Daten übersetzen. Standardmotive, wiederkehrende Elemente, einfache Vektorvorlagen – all das bewältigt KI schneller und konsistenter, als es manuell möglich wäre. Auch im Hintergrund hilft sie: bei der Auftragsortierung, bei der Wartungsplanung, bei der Analyse von Maschinendaten. Sie nimmt ab, was nicht mehr Kopfsache sein muss.

Was Handwerk bleibt

Das perfekte Logo auf anspruchsvollem Material bleibt eine Sache des Urteils. Wie reagiert der Stoff? Wo muss die Stichdichte angepasst werden? Welcher Unterlagenstich

trägt das Motiv? Ein erfahrener Puncher sieht das, bevor der erste Stich fällt – und genau hier hat KI bis heute keine Konkurrenz. Sie kann vorschlagen, vergleichen, beschleunigen. Entscheiden muss der Mensch. Hier liegt der Unterschied zwischen gut und herausragend, zwischen Massenware und dem Stück, das man in die Hand nehmen möchte.

KI im Marketing – aber mit eigener Stimme

Auch außerhalb der Produktion verändert KI den Alltag. Texte, Bilder, Social-Media-Beiträge entstehen in Minuten statt in Tagen. Das ist nützlich – und doch: Was einen Betrieb unverwechselbar macht, ist nicht die Reichweite, sondern die Geschichte. Warum genau diese Maschine? Warum dieser Kunde seit vielen Jahren? Warum der Stolz auf das, was hier entsteht? Das schreibt keine KI. Das erzählen nur Sie – und genau das macht am Ende den Unterschied im Posteingang des Kunden.

Freude statt Furcht

KI ist kein Ersatz für das Handwerk. Sie ist ein Verstärker. Sie nimmt ab, was abgenommen werden kann – damit das, was nicht zu ersetzen ist, wieder sichtbarer wird: Erfahrung, Urteil, Handschrift. Wer seine Prozesse ordnet, seinen Maschinenpark vernetzt und KI dort einsetzt, wo sie wirklich trägt, muss die Zukunft nicht fürchten. Er darf sich auf sie freuen.

Bevor die Maschine steht

Warum präventive Wartung kein Luxus, sondern Pflicht ist

ZSK Stickmaschinen sind für den Dauerbetrieb gebaut – präzise, robust und auf konstante Leistung ausgelegt.

Doch selbst die beste Technik benötigt Pflege, um dauerhaft zuverlässig zu arbeiten. Wer seine Maschine regelmäßig wartet, schützt nicht nur seine Investition, sondern sichert vor allem seine Produktionsfähigkeit. Denn eines ist klar: Jeder Tag Produktionsausfall kostet den Betrieb ein Vielfaches mehr als eine geplante, präventive Wartung.

Warum regelmäßige Wartung unverzichtbar ist

Im laufenden Betrieb sammeln sich Staub, Flusen und Materialabrieb an exponierten und stark beanspruchten Bauteilen. Reibung steigt, Toleranzen verändern sich, Komponenten verschleifen schneller als vorgesehen. Das Ergebnis: Fadenbrüche, Stichfehler und im schlimmsten Fall der ungeplante Stillstand. Regelmäßige Wartung verhindert genau diesen schleichenden Verschleiß. Sie sorgt dafür, dass Ihre Maschine konstant hochwertige Stickergebnisse liefert, unnötige Stillstände vermieden werden und der Wert Ihrer Maschine – auch auf dem Gebrauchtmart – erhalten bleibt.

Ein eigener Wartungsleitfaden: Struktur schafft Zuverlässigkeit

Jeder Betrieb sollte einen individuellen Wartungsleitfaden erstellen, der auf seine Maschinen und Produktionsbedingungen zugeschnitten ist. ZSK stellt hierfür maschinenspezifische Wartungsschecklisten bereit, die klare Intervalle, Arbeitsschritte und Zuständigkeiten definieren. Tägliche Reinigungsarbeiten im Bereich von Greifer und Fadenschneider, wöchentliches Schmierem am Stickkopf sowie monatliche Prüfungen an Antriebskomponenten und Riemenspannung – all das gehört in einen strukturierten Plan. Ein solcher Leitfaden macht Wartung unabhängig vom einzelnen Bediener und verankert sie als festen Bestandteil des Produktionsablaufs.

Den Service-Partner einbinden: Wartungsverträge lohnen sich

So wichtig die Eigenwartung ist – bestimmte Arbeiten erfordern die Expertise eines geschulten Service-Technikers. Deshalb ist es ratsam, mit Ihrem ZSK-Service-Partner regelmäßige Wartungstermine zu vereinbaren oder direkt einen Wartungsvertrag abzuschließen. Ein Wartungsvertrag bietet planbare Kosten statt überraschender Reparaturrechnungen, frühzeitige Erkennung von Verschleiß durch professionelle Inspektion, Priorisierung im Servicefall und damit schnellere Hilfe bei Problemen sowie die Gewissheit, dass Ihre Maschine stets im optimalen Zustand läuft. Denken Sie daran: Eine ungeplante Reparatur mit Ersatzteilbeschaffung und Technikertermin kann leicht mehrere Tage dauern. Ein Wartungsvertrag verhindert genau solche Szenarien.

Ersatzteile und Werkzeug: Immer vorbereitet sein

Ein häufig unterschätzter Punkt: Wer die wichtigsten Wartungs- und Ersatzteile nicht auf Lager hat, verliert im Ernstfall wertvolle Produktionszeit. Zur Grundausstattung sollten das passende Maschinenöl wie JCW 35, Spezialfette, Filtermatten zum Schutz der Elektronik sowie Verschleißteile wie Nadeln, Greifer und Riemen gehören. Ebenso wichtig sind die richtigen Werkzeuge: eine Hochdruck-Fettpresse, ein Riemenspannungsmessgerät und Fadenspannungsmessgeräte ermöglichen eine professionelle Eigenwartung. Der ZSK Parts Shop bietet all diese Produkte übersichtlich an.

Fazit: Wartung ist Wertschöpfung

Wartung ist keine Zusatzaufgabe neben der Produktion – sie ist ein eigenständiger, wirtschaftlich entscheidender Teil des gesamten Workflows. Betriebe, die präventiv handeln, einen eigenen Wartungsleitfaden pflegen, ihren Service-Partner einbinden und die richtigen Teile auf Lager haben, arbeiten wirtschaftlicher, produzieren in gleichbleibend hoher Qualität und vermeiden kostspielige Ausfälle. Denn am Ende gilt: Bevor die Maschine steht, hat präventive Wartung längst dafür gesorgt, dass es gar nicht so weit kommt.

Wartungspläne & Unterstützung

Wartungschecklisten

Maschinenspezifische Wartungspläne mit klar definierten Intervallen, Arbeitsschritten und Zuständigkeiten.

Verfügbar in der Maschinendokumentation und im ZSK Online Shop unter „Ressourcen“



Wartungsvideos

Praxisnahe Schritt-für-Schritt-Anleitungen für typische Wartungsarbeiten. Verfügbar auf dem ZSK YouTube-Kanal **@zskfilm**



Wartungsunterstützung

Mit **TERMINAL PRO** Wartungsprozesse planen, dokumentieren und überwachen durch das integrierte Maintenance-Modul.

Eine Testversion erhalten Sie im Online Shop



GLEITMO 585 M - FETTPATRONE
Artikelnr.: 667 055



JCW 35 - Schmiermittel
Artikelnr.: 750 081



Messgerät Riemenspannung
Artikelnr.: 656 291



TOWA Fadenspannungsmessgerät Digital
Artikelnr.: 570 800



Embroidery Solutions
by **ZSK**

SPRINT R9

Sieht nicht nur gut aus.

Kreativ und farbenfroh – mit 18 Nadeln

Ganz schön schnell – bis zu 1.700 Stiche pro Minute

Perfekt für große Ideen – Stickfeld max. 500 × 360 mm



ZSK STICKMASCHINEN

Industrielle Stickmaschinen MADE IN GERMANY

Krefeld • Deutschland • www.zsk.de • [f](https://www.facebook.com/zsk.stickmaschinen) zsk.stickmaschinen • [y](https://www.youtube.com/channel/UCzskfilm) zskfilm • [i](https://www.instagram.com/zsk_stickmaschinen) zsk_stickmaschinen